Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 180

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

die Bibliothek der Königl. Akademie.

Vol: IV. von 1857.

Specialia. 180.

VII^to Abthlg: No 2. vol:

5.

20 Exemplare

Der Königlichen Akademie lasse ich hierbei einstweilen die Bibliothek derselben angehörigen Exemplare des Werks: P. Vincenzo Marchese, S. Marco in Firenze illustr. e inc. principalmente nei dipinti del B. Giovanni Angelico etc., mit der Veranlassung zugehen, dasselbe der Bibliothek der Akademie einzuverleiben und demnächst das Attest über die erfolgte Katalogisirung, das Werk der General-Kasse meines Ministeriums zurückzustellen.

Berlin den 6ten Januar 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung

An
die Königliche Akademie
der Künste

No 25240 U. Lier

VII

Der Königlichen Akademie der Künste übersende ich im Verfolg des Erlasses vom 10. Januar pr. — U. No. 27206. — beigehend zwei Exemplare des 8ten Heftes der dritten Folge des Professor Zahnschen Werks „die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanum und Stabiae" mit der Veranlassung, dieselben Ihrer Bibliothek einzuverleiben und das darüber auszufertigende Inventarium gefälligst baldigst der Generalkasse meines Ministeriums einzureichen.

Berlin, den 31. Januar 1857.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Dr. J. Schulze

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hrn.

961. U.

VII

Im Anschluß an den Erlaß vom 27. August pr. – U. 16866.
übersende ich der Königlichen Akademie der Künste zu Ihrer
Bibliothek beifolgend ein Exemplar der Hefte 43 bis 48
des Werkes „Notizie per servire alla storia delle belle
Arti in Italia, vom T. A. Rambour“ mit der Veran-
lassung, das bezügliche Inventarium über dasselbe
der Generalkasse meines Ministeriums zuzustellen.

Berlin, den 5. Februar 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage.
Dr. J. Schulze

An
die Königliche Akademie
der Künste
Hier.

902. U.

VII

Der Königlichen Akademie der Künste
übersende ich hierbei ein für Ihre Bibliothek angekauftes Exemplar des Werks:
„Peintures de l'église de St. Savin, texte par Mérimée, Dessins par Gerard Seguin" mit der Veranlassung, dasselbe der Akademie-Bibliothek einzuverleiben und das Attest über die vollzogene Katalogisierung der General-Kassen-Verwaltung des Ministeriums zuzustellen.

Berlin, den 7ten Februar 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung
Kummer

An
die Königliche Akademie
der Künste
(932. U.)
hier.

VII

3

Der Königlichen Akademie der Künste übersende ich beifolgend ein Exemplar des Werks "Deutscher Liederhort von L. Erk" zur Aufnahme in Ihre Bibliothek.

Berlin, den 11ten Februar 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Dr. J. Schulze

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

997. U.

VII

10

~~92.~~ 113.

Die Königliche Akademie wird hiermit veranlaßt, den Bericht über die pro 3 und 4 Quartal 1856. für ihre Bibliothek angekauften Werke einzureichen.

Berlin, den 18ten April 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage:

Dr. J. Schulze

An

die Königliche Akademie der Künste

hier

No. 5,276 U.

VII

Der Verfolg des Erlasses vom 5ten May
v. Js. (A. 7223.) übersende ich der Königlichen
Akademie für Ihre Bibliothek beigehend ein
und 12 Hefte bestehend Exemplar des 13ten
Jahrgangs der in Paris erscheinenden Zeit-
schrift „Revue archéologique“, mit der Ver-
anlassung, die darüber auszustellende Recepta-
risation: Bescheinigung baldigst an die Gene-
ral-Casse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 27sten April 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Im Auftrage.
Dr. J. Schulze

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier

A. 7877. W. 5

VII

Der Königlichen Akademie der Künste habe ich in der Anlage ein Exemplar des Werkes „Denkmäler von Castra Vetera und Colonia Trajana, herausgegeben von Houben und Fiedler", mit der Veranlassung zugehen, dasselbe der dortigen Bibliothek einzuverleiben.

Berlin, den 3. Juni 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

An
die Königliche Akademie der Künste

hier.

5
Cl. 10321.

VII

In Anschluß an den Erlaß vom 5. Februar c. – U. No. 902. – übersende ich der Königlichen Akademie für das Leibliche. beifolgend ein Exemplar der Hefte 49 bis 54 der Zeitschr.: „Urkunden zur Veranschaulichung altchristlichen Kunst in Italien von F. X. Rambour" mit der Veranlassung, das bezügliche Inventarium, Attest behufs der General-Kasse, meinem Ministerium zuzustellen.

Berlin, den 22. Juni 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Auftrage:

Dr. J. Schulze

An
die Königliche Akademie der Künste.

Hier.

Der Königlichen Akademie der Künste

haben, im Allerhöchsten Auftrag Seiner Majestät
des Königs, die Unterzeichneten die Ehre, beikommende
die Monumenta Zollerana T. III. zu überreichen.

Berlin, den 12ten September 1857.

Die Verfasser:

Wilhelm Dr. Märcker

Ad

I. Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 30. Juni
pr. № 12643 - übersende ich der Königlichen Akademie
beigehend gerne Exemplare der gemeinen Lieferung der gemeinen
Folge nebst Text des vom Herrn Direktor der Provinzial-Gewerb-
und Gewerbemarktschule, Professor Schultz-Hannover bearbeiteten
Werkes: „Sammlung von Gewebemarken in verschiedenen Original-
und Nachbildungen pp." mit dem Ersuchen, dasselbe Exemplare Ihrer
Bibliothek einverleiben, das weitere aber entsprechend verfügen und
hiervon zu Ihrer Information und bei vorkommenden Gelegenheiten
weiteren Gebrauch machen zu wollen.

Die über die Exemplare zu verfügende Anweisung, sowie resp. Empfehlung, Bestellung hat die Königl. Akademie
beliebigst an die Hannover. Kasse meinerl. Ministerium beizusenden.

Berlin, den 25. September 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage.
Dr. J. Wehrsche

An
die Königliche Akademie der
Künste
Hier.

17837 u. VII

17 Kölo

55.

13

Der Königlichen Akademie übersende ich beikommend ein Exemplar des ersten Heftes des von dem Dr. Ernst aus'm Weerth unternommenen Werkes „Denkmäler des Mittelalters in den Rheinlanden" für die Bibliothek der Kunst-Akademie mit dem Auftrage, das darüber auszustellende Inventarisations-Attest baldigst der General-Kasse meines Ministeriums zugehen zu lassen.

Berlin, den 24. Februar 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage:

Dr. J. Schulze

An

die Königliche Kunst-Akademie

hier.

No 2622 Pl

3

Ew. Wohlgeboren übersende ich ergebenst in der Anlage unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 18/8. 1855. die Bände X. und XI. von der Prachk-Ausgabe der Werke Friedrich des Großen, indem ich bitte, mir einen Empfangs- und Frankirschein über dieselben zukommen lassen zu wollen.

Berlin, den 6ten März 1858.

Ew.

Wohlgeboren

ergebenster

Diener

An

den Vice-Direktor der

Königlichen Akademie der

Künste

Herrn Prof: Herbig

Wohlgeboren

hier

72. 15

Der Anschluß an den Erlaß vom 22. Juni v. J. – Nr. 10397. U. – übersende ich der Königlichen Akademie für ihre Bibliothek beifolgend ein Exemplar der letzten 6 Hefte des Werks: „Anweisung zur Verzierung altchristlicher Bücher in Italien, von J. A. Ramboux“, mit der Veranlassung, den bezügliche Frequitanzschein, Attest behufs der General-Kasse meines Ministeriums zuzustellen.

Berlin, den 10. März 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage:

Dr. J. Schulze

An
die Königliche Akademie der Künste

hier.

U. 4124.

In Anschluß des Erlasses vom 5. Juli 1855. – No. 8,953. – übersende ich der Königlichen Akademie der Künste hierbei die Anzeige des 3. und letzten Bandes von dem Werke: „Die Armee Friedrichs des Großen in ihrer Uniformirung", von Adolph Menzel", für ihre Bibliothek mit der Aufforderung, sich über diese Anzeige gefl. gutachtlich dahin zu äußern, ob und welche weitere Instruktion Seitens des Herrn, resp. Ihrer meines Ministeriums bald zugehen, stellen. –

Berlin, den 18. März 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Bethmann

An

die Königliche Akademie der

Künste

Abs. 4,1851. 21.

108.

Ich Warschau den 27ten April n. St. 1877

übersende in der Königlichen Akademie der Wissenschaften beigehend ein und 12 Exemplare des Programms des 14ten Kongresses der in Paris erscheinenden Zeitschrift „Revue archéologique“, mit der Anweisung, die darüber aufgestellte Quittung gefälligst an die Allgemeine Kasse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 12ten April 1878

Der Minister der geistlichen, Unterrichts, und Medizinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Dr. J. Schulze

An

die Königliche Akademie der

Künste

hier.

6136 U.

Berlin d. 19t Juni 1858.

18

An Einem Hochlöbl. Senat der Königl.
Academie der Künste.

Ergebenst unterzeichnet, Ihnen ein Exemplar eines vollständigen Verkehrs-Karte-Zeichnen-Geschäft vorzulegen. Sollte ein Geschäft Benutzung finden wünschen, so bin ich in der Handgeschäft Ihnen ein ~~vollst~~ Exemplar, welches eine Taxe von 65 Sgr. kostet für 48¾ Sgr. — bestens zu liefern.

Indem ich mir eine günstige Resolution, einen Geschäft Benutzt.

gehorsamst

C. Michaels

Niederwallstr. № 26.

Rosenstein.

Mundirt d. 10t Juli
No I. 188

Die Akt. bedauern von dem in Ihrem Schreiben vom 19t M. gemachten Anerbieten keinen Gebrauch machen zu können, da sie ähnliche Karten bereits besitzen und der betreffende verpflegt hierin genügt.

Berlin d. 10t Juli 58.

Kön. Akt. d. Künste.

E. H. Volkers

An
Herrn C. Michaels
Mohrenstr.
hierselbst.

241.

19

Die Prüfung

de dato Berlin, — den 31 ten December 1857

betreffend die Prüfung von Aerzten der Provinz Posen behufs Niederlassung

ist mittels Verfügung — vom 7 ten dieses M. J.

der Königl. Regierung des Medicinalwesens zur Kenntnißnahme und Bescheidung

zugefertigt worden.

Berlin, den 7 ten August 1858.

Königliche Kanzlei

der Königlichen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Vorläufige Benachrichtigung.

ad No. 15,527. U.

94 – 10

K. F. I de 57. No 93.

6

257.

Zu Anerkennung des Erlasses vom 28ten Januar 1853. No 24376 übersende ich der Königlichen Akademie der Künste beigehend ein Exemplar des 11ten und letzten Heftes der von dem Herrn Ternite herausgegebenen „Monumente gemälde und Verzierungen und Symbole“ für Ihre Bibliothek, mit der Veranlassung, die über dasselbe anzuschaffende Empfangsbescheinigung baldigst an die Haupt-Kasse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 16ten August 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Schramm

An

die Königliche Akademie der Künste

No 15525. U.

(Hrn.)

Die Königliche Akademie der Künste

hierselbst

No 15,525 U.

Schulze

276.

In Anschluß an den Erlaß vom 10ten März cr. No. 9127 übersende ich der Königlichen Akademie der Künste für deren Bibliothek einverleibte Exemplare „Umrisse zur Veranschaulichung altchristlicher Kunst in Italien von J. A. Ramboux" - beifolgend ein Exemplar des nachträglich auf meinem Büreau abgedruckten Umschlagtitels, welcher als Titel des ganzen Werks dienen soll.

Berlin, den 22ten September 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Im Auftrage

Dr. J. Schulze

An

die Königliche Akademie der Künste.

hier.

U. 17731. U

Der Königlichen Akademie der Künste wird hierdurch, der Verfügung vom 28. Mai 1844. – № 10435. – gemäß, der Betrag über die pro II.tes und III.tes Quartal d. J. für Ihre Bibliothek angekauften Werke bestimmt mitgetheilt.

Berlin, den 18ten October 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage:

Dr. J. Schulze

An

die Königliche Akademie der Künste

hierselbst

20132.U.

Der Königlichen Akademie der Künste glauben die Unterzeichneten, bevor sie sich nach geschlossener Jahresversammlung wechselnder Geschäfte und Altersgenossen trennen, noch den verbindlichsten Dank aussprechen zu müssen, für den so freundlich bewilligten Local-Gebrauch der prunkvollen Räume dieser Generalversammlung zur Kunstausstellung.

Wir haben den Vortrag des Herrn Akademikers Prüfer über die Geschichte Berlin's, welcher den feierlichen Sinn der Ehrwürdigen großen Festversammlung würdigte, abdrucken lassen, und erlauben uns Exemplare hiervon ganz ergebenst zu überreichen.

Berlin den 23 October 1858

Die diesjährige Festgenossen-Commission
namens derselben.
Hübner

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier.

Za Nr. 311. a. J. 1858.

Manuskript-Abdruck
M.
I. 86 :: 258

Ew. Hochwohlg. stelle ich Behufs
Akt. der Künste ganz ergebenst
für die gnädigste Uebersendung
von 8 Exemplaren der
von der Gesellschaft befreundeter Con-
stitution der für verdienstvolle
genommenen Gesellschafts- und
Adressbücher zum Druck
beförderten Schrift des Bild-
hauers Fidicin mit ge-
horsamst Beschreibung vom 23ten
d. M. ergebenst an, daß der
Bibliothek der Akt. der Künste überwiesen, die
anderen sind den Mitgliedern
der Akademie. Danach gefällige Dispo-
sition gestellt werden.

Berlin d. 9ten Nov. 58.

Ew. Hochwohlgeb.

ganz gehorsamst

E. H. Toelken

Sr. Excellenz
dem General-Director
der Königl. Museen
Herrn von Olfers
Ritter höchster Orden etc. etc.

An den Herrn Cultus-Minister Excellenz
von Bethmann-Hollweg
Berlin

310.

Von der Gropius'schen Buch- und Kunsthandlung hierselbst ist das 35.te Heft der nach einfarbigen Photographien mit Text erscheinenden Werke: „La reale galleria di Torino", mit dem Textbogen 31. begonnen, zur Fortsetzung gelangt worden. Da es jedoch zweifelhaft ist, ob die früheren 34 Hefte vollständig an die Königliche Akademie der Künste gelangt sind, und, als dies geschehen, das 35.te Heft nicht angenommen und bezahlt werden kann, so bat die Königliche Akademie der Künste zu berichten, ob ihr noch früheren Hefte fehlen.

Berlin, den 2. November 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.
Dr. J. Schulze

An
die Königliche Akademie der
Künste

20,142. M.

Hinz.

4 Lm

J. Nr. 310. a. 1858.

Berl. d. 13 Nov. 58.

J. Ak. d. K. übermittelt einen Bericht der Bibliothekars vom [illegible] Datum über den Stand einer Abschrift ihrer Bibliothek.

(Madrid 2 Exemplare Nr. I. 261)

Ew. beehrt sich J. E. unterth. Ak. d. Künste ein Gesammt-Verzeichniß der [illegible] auf Anlaß Erlasses d. d. 5 d. M. (Nr. 20142) [illegible] Manuscripte [illegible] ihrer Bibliothek, [illegible] Reale Galeria di Torino" verfaßten Bericht ihres Bibliothekars [illegible] ergebenst zu überreichen

J. Ak. d. Künste.

P. H. Trosken

An
den Kön. Minist.
d. geist. Medicinalwesens
Herrn von Bethmann-Hollweg
Exc.

6.

Der Königlichen Akademie übersende ich in Verfolg des Erlasses vom 31sten Januar c. J. I. No. 961. U. I. beigehend zwei Exemplare des 9ten Heftes der dritten Folge des Bahnschen Werkes: „Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanum und Stabiae" mit der Veranlassung, dieselben Ihrer Bibliothek einzuverleiben, und das darüber auszufertigende Inventarisations-Attest baldigst der General-Kasse meines Ministeriums zuzustellen.

Berlin, den 5ten Januar 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage.
Schmidt

An
die Königliche Akademie
der Künste
Hrn.

U. 22.497.

14.

28

Die Königliche Akademie wird hierdurch benachrichtigt, dass Verfügung vom 28. März 1844. – No. 10,435 – genügt, dass Bericht über die pro IV^tes Quartal a. pr. für ihre Bibliothek angekauften Werke, baldigst einzureichen.

Berlin, den 19. Januar 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:

Schmidt

Feldtag

An

die Königliche Akademie der Künste

U. 1331.

Hier

vol. 5 R.

7 8 vols

An
Einen Hohen Senat der Königlichen
Akademie der Künste.

Einem Hohen Senate

erlaube ich mir ganz ergebenst in
der Anlage ein Exemplar meiner
dritten litterarischen Versuche,
fortsetzend von der Perspective —
gehorsamst zu überreichen.

Es sind dies, außerdem ich
viele Jahre in der Kgl Akademie
der Künste als Hülfslehrer die Per-
spektive gelehrt, die Principien meiner
langjährigen Unterrichts der Per-
spektive in meiner Privatschule
und zwar in der Weise geordnet,
wie ich fand, daß meinen Schülern
am faßlichsten würde.

Ich wage daher die gehorsamste
Bitte "

Ein Hoher Senat wolle das-
selbe, wie die zwei vorange-

gangenen

8 gute

gehorsamst Abschrift in die Königl.
Akademische Bibliothek sofort
gefälligst einreichen.

Ich verbleibe mit vorzüg-
licher Hochachtung

Ganz Ihr ganz ergebenster

Dr. H. Stannius

ergebenster Diener

H. Stannius
Professor
bei der mit der Königl. Akademie
verbundenen Thierarznei-Schule.

Berlin den 5ten Februar 1859.

Friedrichstrasse 205. 2 Tr.

Jr Nr. 32 ex. 1859.

Mundirt 9/II. 59.
M.
I. 260 22.

Der akademischen Kanzlei beehrt sich
Hochgeehrter Herr Professor
Hr. Wohlgeborn Hgang zu
Ergebenst für das von Ihnen
mit gefälligem Schreiben
vom 5ten d. M. der Königlichen
Akademie als gütigen
Geschenk übersandte Werk
über die Inschriften + Hierdurch
der Vasen in der Bibliothek der Ak.
mit Ihren beiden früheren
Werken, welche dieselben als
werthe Geschenke von Ihrem
Verleger besitzt, ein neuer =
weiteres Zeugniß Ihrer viel=
jährigen thätigkeit ~~als~~
~~akademischer Lehrer~~ auf
der Akademie für künstlerisches Andenken
~~sein~~ von Ihnen sein.

Berl. d. 13ten Febr. 59.

D. d. K. d. K. Ak. d. Künste.

L. H. Jordan

Der Königlichen
Hochlöbl. Lehrer
der akademischen

Auf den Bericht

de dato Berlin den 24ten Januar 1859.

betreffend die Zahlung der Liquidation über die im vorigen Jahre angekauften Werke zur Vervollständigung der ethnographischen Lehrbücherei, ist die General-Kasse der Klinischen Institute angewiesen worden die Letztere mit in Summa 404 Rtlr 29 Sgr an die Provinzial Bau- und Kunstdeputation zu zahlen.

ist mittels — — Z.

Berlin, den 10ten Februar 1859.

Johannes Ranke

Vorläufige Benachrichtigung.

cf. ad No. 2374 A.

d. j. I. 2. 57 No. 190.

An
die Königliche Academie der Künste zu Berlin.

Antwort. Indem ich mich beehre, Königliche Academie der Künste die anliegenden Akademien mit ergebenstigst zu übersenden, bitte ich, dieselben gefälligst weiterbefördern zu wollen.

Ergebenstigst verharrend

Königliche Academie der Künste

gehorsamster

Dr. Volckmar

Homburg, Königsstrasse,
28. August 1858.

An
die Königliche Academie der Künste zu Berlin.

2774.

unleserlich

30.

An

Königliche Akademie der Künste

zu Berlin.

Unterzeichneter 5 Monaten [illegible] an Königliche Akademie der Künste zu Berlin gelangte von mir verfaßte Musikwerke, circa 24 Hefte enthaltend. Da ich die Kosten ohne Gewißheit nicht berechnen kann und ich daß Packet [illegible], daß die Kosten nicht zu sehr zusammen [illegible], so bitte ich ergebenst, durch gefällige Einsendung einer kurzen Benachrichtigung, damit ich, falls die Sendung mir in die Hände Königlicher Akademie gelangt, [illegible] verfügen [illegible], die Sendung [illegible].

Vorher dann Ihnen [illegible] Königlicher Akademie [illegible]

Königliche Akademie der Künste.

Hamburg, Neustadt,
5. März 1859.

gehorsamster
Dr. Volckmar,
Seminarlehrer.
6

unleserlich

Zu Nr. 50. a. 1859.

1.

Mundirt d. 16. März
M.
L. Ste. 4859

Die Akt. bekennt auf ges. Wschg. gef.
heutiges Schreiben vom 5 d. M. ht.
wiederum zu antworten, daß die von
Ihnen der Akt. zugedachte bedeutende
Sammlung [illegible] gedruckter Curvikalischer
Compositionen in 24 Pulten,
welche Sie der bereits früher der
Akademie Ihren
gütigst überschickten musikalischen Arbeiten
hinzufügen wollten, bis jetzt noch
an die Akademie abgeliefert worden ist. Wir können nur wieder-
holen, daß es Ihnen gelingen möge,
das verlorene Packet wieder auf-
zufinden und danken Ihnen für
Ihre der Akademie so oft bewie-
sene Gewogenheit.

Berl. d. 15 März 59.

Z. Ak. d. Künste.

F. W. Volkmann

An
den Kaufmännischen
Rheinischen
Herrn Dr. Volckmar
Wohlgeboren
in Homberg in Kurhessen.

2.

2.

Die Akad. beehrt sich in Vorfolg
des an Hrn. Wolfgang vom 15ten d. M. gerichteten orga-
nen Schreibens, Ihnen die
erfreuliche Anzeige zu machen,
daß die von Ihnen den
Hrn. Akademie gewichst
gefertigte, allein von dieser
bis zum heutigen Tage
nicht empfangene Zeichnung
von Musikinstrumenten zurück
markt so aber unbest
Ihrem freundlichen Schreiben vom 28ten
August vor. Jahres in
einem Nebenkasten
Brand eines Vorsaales
im Hofgebäude der mit,
häuslichen Akademie-Ge-
bäude aufgefunden worden
ist. — daß seine so sehr
Umfang- und so bedeutende
Zeichnung im Hause selbst sat

säumen sein kann verloren gehen
sollte bis auf folgendes. Zur
Zeit der Abgabe des Gesuchs an
den Sekretär der Ak. gegen
Ende des August vor. Jahres waren
sämmtliche Lokalitäten der Ak. [illegible]
schon von unseren Gehilfen
Dienst genommen genommen worden,
seit der am 1ten September vor.
Jhrs. stattfindenden
großen Kunstausstellung beschäftigt,
welche nach dem gedruckten Ver-
zeichniß nicht weniger als
1575 auf allen Gegenden Deutsch-
lands und angrenzender Staaten,
wie üblich, möglichst viel einge-
sandten Kunstwerke enthielt,
welche sämtlich angepackt, ge-
prüft, geprüft etc. und
aufgestellt werden mußten,
während zum gleichfalls bedeutende
Anzahl gar angepackt, ~~gepackt~~,
allein nicht für Aus-
stellung geeignet befunden und
wieder (mit dem nämlichen Fuhrwerk)
so daß in jenen letzten

Zeit unmittelbar vor der Eröffnung
der Ausstellung und täglich gearbeitet worden
wurde. In dieser Anwendung ist
Ihr Gesuch gleichzeitig mit mehreren gleichartigen
Eingaben abgegeben, demnächst
fleißig benutzt und als nicht
für Ausstellung gehörend in
seinem Stand bei Seite gelegt
worden, allein erst gegen Ende
Juni sieben Monaten, der Akt.
übergeben worden, die Sein Zeit
hat verlieren wollen Ihnen diese
Angriffe zu machen, indem sie jeglich
bei der Abstellung meinen so späten
Tadel Ihre gütige Nachsicht erbeten
zu Belehrung meinend. — Hochachtungsvoll
hat Ihre Nachfrage bei der Kurfürstlichen
Polizeibehörde Ihnen seine Kosten
verursacht.

Genehmigen Sie, Wohlgeborener,
Namens der musikalischen Sektion der
Akademie und deren Mitglieder die
Versicherung unserer aufrichtigen Hoch-
achtung und Ergebenheit.

Berlin den 25ten März 1859.

Der kurfürstlichen
Akademie der
Künste und
mechanischen
Wissenschaften
Herr Dr. Volkmar.
Hochwohlgeb. in Homburg v. d. H.

Die Sektion für Musik
der Königl. Akad. d. Künste.
E. A. Toelke

91. 36

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 25ten Dezember 1857 No 17851 U.
übersende ich der Königlichen Akademie der Künste beigehend zwei Exemplare der Ablieferung der zweiten Folge nebst Text des von dem Direktor der Provinzial. Kunst- und Handwerkschule, Professor Schultz, herausgegebenen Werks: Danzig und seine Bauwerke in malerischen Original-Radirungen ꝛc. mit dem Ersuchen, das eine Exemplar der Ihrer Bibliothek einzuverleiben, das andere aber einstweilen aufzubewahren zu lassen und bei vorkommender Gelegenheit einem würdigen Kunstjünger als Prämie zu ertheilen.

Die über die Exemplare zu vollziehende Inventarisations- resp. Empfangsbescheinigung sehe die Königliche Akademie an die General-Kasse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 31ten März 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v Bethmann Hollweg

An
die Königliche Akademie der Künste.
Hierselbst.

No. 3984. U.

92.

Der Königlichen Akademie der Künste beehrt sich der Gehorsamst Unterzeichnete als ehemaliger Zögling derselben ein Gesuch seiner beiden Amtsgenossen und Überreichung der von ihm gezeichneten Übergabeschrift derjenigen Copien nach Raphael welche im „Raphael-Saale" der Königlichen Akademie zu Sanssouci auf Allerhöchsten Befehl placirt sind, ganz gehorsamst beizufügen.

Die Aufstellung einer grossen Zahl, zum Theil vorzüglicher Copien nach den unsterblichen Meister in seinen Räumen dürfte als das mindeste, gewiss nicht als das unmittelbare Denkmal der hohen Fürstlichen Seiner Majestät unsers Allergnädigsten Königs angesehen werden. In diesem Sinne sah ich es versucht, durch diesen kleinen Beitrag die Localität des Raphael-Saales auf die hohe Bedeutung des Raphaël für die geistigen Interessen der Menschen aufmerksam zu machen. Die Königliche Akademie wolle demselben ein Plätzchen in Ihren Räumlichkeiten gnädigst verstatten.

Berlin, 6te April 1859

Bürde
Gr. Lichterfelde

Gr. Nr. 92. v. 1859.

Hochwohlgeb. haben die Akad.
Güte gefällig Abänderung der
von Ihnen vorgeschlagenen Vorschriften
der für Bade des Königl. Cabinets=
Bibliothek für Landschaft Kasseler Ge=
mälde, mit Verbindlichen
Schreiben vom 6ten d. M. zu
Kenntniß Dasselbe vorgelegt
welchen Ihnen diesseits Fortsetzung
ergebenst darbringe. Diesse
Gegenstand ist der Ak. um so
wichtiger da sie sich dahin
Ihre Fürsorge Verfälschungen
zu verhüten als Besitzerin
der Ak. anvertraut, endlich
nicht unangenehm wird, daß
Vorgesetzte der akadem. Biblio=
thek ~~einzelnen~~ Fürsorge

Berl. d. 11ten Nov. 59.

Die Ak. d. Künste

E. H. Toelke

An
den Königlichen
Hof=Staats=Secretair
Ritter etc. Herrn R. Bessler
Hochwohlgeb.

100.

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch veranlasst, der Verfügung vom 28ten Mai 1844 — No 10433 — zu entsprechen, den Bericht über den pro I Quartal d. J. für ihre Bibliothek angekauften Werke einzureichen.

Berlin, den 16ten April 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Im Auftrage.
Schmidt

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

No. 1733.

Im Anschluß an Erlaß vom 12.ten April c. Lo. (No. 6,136.) übersende ich der Königlichen Akademie der Künste für ihre Bibliothek beigehend die mir 12 Hefte begleitendes Exemplare des 15.ten Jahrgangs der Zeitschrift „Revue archéologique“, mit der Anmeldung, daß Exemplar bestimmt ist die Akademie der Künste meines Ressorts hierdurch ergebenst.

Berlin, den 25.ten Mai 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

J. 156. M.

Der Königlichen Akademie der Künste lasse ich unter Bezugnahme auf den Bericht vom 13ten November v. J. I. 261/ hierbei als Fortsetzung für die Bibliothek Derselben ein Exemplar der Stätzitat 32. 34. 35. 36. und 37. des Werks „La reale Galleria di Torino" mit der Anfrage zugehen, das Inventarisationsmäßige Attest über diese Exemplare baldigst der General-Kasse meines Ministeriums zustellen zu wollen.

Berlin, den 10ten Juni 1839.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Schmalz

An
die Königliche Akademie
der Künste
9846. U.

Hrn.

4

Die Königliche Academie der Künste hat mir neuerdings zu erkennen gegeben, daß sie mich veranlaßt gefunden habe, auf ein Exemplar des in der Hamburger Ausgabe enthaltenen Werkes des Großherzoglich Badenschen Geh. Hofraths Dr. Hübsch zu Carlsruhe über altchristliche Kirchen-bau für die Bibliothek der Academie zu subscribiren. Obgleich der p. Hübsch das Werk eingesandt haben wird, ermangle ich dasselbe der Königlichen Academie zugehen lassen.

Berlin, den 7ten Juli 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

v Bethmann Hollweg

An
die Königliche Academie der
Künste
Hier

U. 12441.

In Verfolg des Erlasses vom 24sten October 1853 (I. No. 7961. U.) übersende ich der Königlichen Akademie der Künste beifolgend 1 Exemplar des 2ten Heftes von dem Werke des Herrn Regierungsrath von Quast „Denkmale der Tonkunst in Preußen" mit der Veranlassung, dasselbe in Ihre Bibliothek aufzunehmen und das demnächst auszustellende Immediatbewilligungs-Attest baldigst an die Immediat-Casse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 3ten August 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Im Auftrage
Schmidt

An
die Königliche Akademie
der Künste

U. 12467.

225.

Der Königlichen Akademie der Künste übersende ich in Abschrift das Schreiben vom 5ten Januar cr. J. No. 22/1971 U. beigehend zum Empfange der 10ten und letzten Lieferung der Zeichnungen nach Gemälden aus Pompeji, Herculanum und Stabiae, mit der Veranlassung, die selben Ihrer Bibliothek einzuverleiben, und das Weitere zur Bescheinigung Behufs der Absendung, beliebig der Anweisung, Sorge meines Ministeriums zu veranlassen.

Berlin den 13ten September 1859.

Der Minister für geistliche Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Lehfeldt

An

die Königliche Akademie der Künste

No 17966 U.

Hier

In Warschau das Erlass vom 23. August 1856 (No. 16121) übersende ich der Königlichen Akademie der Künste hierbei als Fortsetzung der Exemplare der von dem Werke des Hauptmann Dr. Lepsius „Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien" ersten erschienenen Lieferungen 76-90 (Schluß) zu Ihrer Bibliothek, mit der Veranlassung, das Inventarisations-Attest über diese Exemplare baldigst der Akademie zu Behufs weiterer Verfügung zuzustellen.

Das gesammte Werk ist mit den jetzigen Lieferungen geschlossen und kann nunmehr vollständig revidirt werden.

Berlin, den 11ten October 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.

Uhden

An
die Königliche Akademie der
Künste

19281. U. I Ang. Gen.
Cito!

266.

In Verfolg des Erlasses vom 10ten Juni v. J. (9846) über-
sende ich der Königlichen Akademie beigehendes Verzeichniß
für die Bibliothek derselben ein Exemplar des Fasc. 38 von
dem Werke: „La reale Galleria di Torino", mit dem
Ersuchen, den Empfang dieses Exemplars gefälligst der General-Kasse meines Ministeriums zu bescheinigen.

Berlin den 20 October 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Im Auftrage
Illaire

An
die Königliche Akademie der
Künste
hier

No. 20818. 24.

Fischer

Mendelssohn 7. Mai 59

Ew. Hochwohlgeboren

beehrt sich die Kön. Akademie der Künste davon in Kenntniß, daß sie die von Ihnen freundlichst übersandten Exemplare der Abzeichnungsworte bei der Enthüllung des Winkelmannsdenkmals in Stendal richtig erhalten hat und verfehlt dieselbe nicht Ew. Hochwohlgeboren ihren ergebensten Dank dafür auszusprechen.

Die Kön. Akademie der Künste zu Berlin

Berlin 7. Mai 1859

Gerhardt

pp. G.P.R. von Olfers

293. Berlin d. 6/11. 48

Verehrtester Herr!

Beifolgend überreiche ich ganz
ergebenst für die Bibliothek der
Hr. Akademie die Abhdlg welche
ich vom Herr Dr. Donaldson
in London zur weitern Besor-
gung empfangen habe.

Mit der ausgezeichnetsten Hoch-
achtung zeichne

ganz ergebenst
Schulz.

(Mur dir 8/3 16/3 Loeb
M.
I. 80 159.

Hochgeehrter Herr!

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin beehrt sich Ihnen den Empfang Ihres „Architectura numismatica" anzuzeigen und verfehlt dieselbe nicht Ihnen ihren ergebensten Dank dafür auszusprechen. Das Werk, welches einen so wichtigen und verhältnissmässig noch wenig bearbeiteten Theil der klassischen Alterthumswissenschaften behandelt, wird der Bibliothek der Königlichen Akademie einverleibt werden.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin 14. Nov. 1857.

Professor Dr. Ernst Gerhard
Secretair.

An das Mitglied der Königl. Akademie der Künste zu Berlin Herrn
Professor Donaldson
London.

240.

50.1

Einem Hohen Senate!

Einem Hohen Senate überreiche ich gehorsamst die vierte und letzte Lieferung meines Werkes über Perspektive und ersuche ganz ergebenst Hochdenselben mit gewohnter Freundlichkeit mich bei der möglichst baldigen Verbreitung dieses meines dritten Bandes unterstützen zu wollen.

Ich verbleibe mit Hochachtung

Eines Hohen Senates

Berlin den 1 October 1859.

ergebener
W. Stavenhagen.
Professor.

Prof. Baumgartner.

Munich 7/15 Sept
Nr.
I. 260/156.

Eco. Wohlgeboren haben uns mit dem Empfang der werthen und letzten Sendung Ihres Werkes über Republiken angenehm überrascht und empfehlen uns nicht Ihnen unsern ergebensten Dank dafür auszusprechen.

Basle 14. Nov. 57.

K. Kön. Akademie der Künste zu Berlin

Professor Dr. Carl Gustav
Secretair

61

52

Berlin den 29.ten November 1859.

Die Akademie der Künste zeigt an
welche Werke für ihre Bibliothek
im 3.ten Quartal d. Js. angekauft sind

Laut Verfügung hochlöbl. Königlichen Akademie in Betreff des hohen Ministerial-Rescripts vom 8.ten Mai 1844 (No. 10735) ganz ergebenst anzuzeigen, welche Werke ohne besondere Anhang im IIIten Quartal d. Js. für ihre Bibliothek angekauft sind.

II. No. 71

1.) Hoffmann et Kellerhoven, Traité de Dessin relatif a l'art de la Decoration chez tous les peuples et aux plus belles epoques de leur civilisation etc. Paris 1858 fol. (Taxe 4 Thlr.)

2.) Redern, Eduard Steinle's neuere Kunstschöpfungen, Regensburg 1859 8vo (Taxe 7½ Sgr.)

3.) Oscar Mothes, Geschichte der Baukunst und Bildhauerei von Venedigs, Leipzig 1859. 8vo 1ter Band (Taxe 4 Thlr.)

4.) Adam Schindler, Biographie von Ludwig Bethoven, Münster 1860 8vo 2 Theile (Taxe 3 Thlr.)

5.) Carriere, Aesthetik, die Idee der Schönheit und ihre Verwirklichung durch Natur, Kunst und Religion, Leipzig 1859 8vo (Taxe 6 Thlr.)

Königliche Akademie der Künste.

J. G. Maas

An
das Königliche Ministerium
der geistlichen Medicinal-Angelegenheiten
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

II. No 72

Das Königl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten hat der Königl. Akademie der Künste unter dem 19ten M. No. 22846 ein Exemplar der ersten 5 Lieferungen des von dem Großherzogl. Badenschen Land-Director Dr. Hübsch herausgegebenen Werkes über altchristliche Kirchen für ihre Bibliothek übersandt.

Das fragliche Exemplar wird hierdurch bescheinigt, und ist dasselbe in dem Register der Bibliothek eingetragen und unter Lit. G. No 28a pos. 1 inventarisirt.

Berlin den 30ten December 1859.

Das Sekretariat der Königlichen Akademie der Künste.

J. V. Maas

312

53

In Bezug auf den Erlaß vom 7ten Juli cr. / No. 12441 U. / beehre ich mich der Königlichen Akademie der Künste anbei ein Exemplar der ersten fünf Lieferungen des von dem Großherzoglich Badenschen Land-Director Dr. Hübsch in Carlsruhe herausgegebenen Werks über altchristliche Kirchen für die Bibliothek der Akademie mit der Veranlassung zuzufertigen, das darüber auszustellende Inventarium und Attest an die Generalkasse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 19ten November 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage

Schmidt

An

die Königliche Akademie der Künste

hierselbst

No 22,876 U.

B.

An
die königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Leipzig, 15 Oct. 1861.

Am 7 März a. c. erhielt ich einen
Ihrer Herren Akademie einen Brief
geschrieben mit Bleistift in 54 Quarto
von Lyderhof, Maler etc. enthaltend Ihre
Anmeldung als Ehrenmitglied Herrn Weber
in Berlin und Ihr Ansuchen gütigst
Herrn Professor Hauptmann gegenüber ein
Fürsprache zu thun, in Betreff einer Ihnen
bitte ich ganz gehorsamst einzugehenden Forde-
rung ob der Brauerei Actien Gesellschaft
und endlich ob Ihr Ehrenmitglied Herrn
Professor Weber

J. Möllinger
beim Gesangverein Typhonia

Französische Nr. 40.

Die Kreuzabnahme von Rafael
Santi von Urbino.

Vorläufiger Bericht über den in der Bilderhalle-Sammlung
der Königlichen Kunst-Akademie zu Düsseldorf aufgefundenen
eigenhändigen Bilderhalle von Raphael Sanzi.

In der Sammlung der Akademie zu Düsseldorf
befindet sich ein kleines Bilderhalle, darstel-
lend die fol. Jungfrau auf Elfenbein sitzend,
welche das zu ihren Füssen sitzende sie anbe-
tenden Jesuskindchen hält: auf dem Elfenbein
sitzt neun drei Engelchenköpfe fast nur in selbe
Linie, und der Kopf einer Viertes schaut
unterhalb neben der Wolkengruppe hervor
auf welcher die Jungfrau sitzt.
Dieses Bilderhalle ist in dem alten Catalog der
Sammlung dem Bapt. Franco zugeschrieben,
von meinem Vorgänger dem Lüttere de Marie
Antonio zugestellt, bisher jedoch ganz unbeach-
tet geblieben und keinerweg in seinem
Kunstwerthe erkannt, und ist bei Übernahme
der Sammlung als Conservator derselben von
mir sogleich sorgfältig in meine Sammlung
und Aufmerksamkeit in höchstem Grade. Die
schwarze grosse Schönheit des Kopfes hat mich
aber keinen Augenblick zweifeln lassen, dass sie nicht
von einer Hand wie Raphael die Madonna

dergl ist viel zu wenig für eine Original Ar-
beit Rafaels zu wissen als wir
haben müsse. — Obwohl aber meine
Ansicht begründet, wenn ich auch nachstehende
Übereinstimmungen vorzustellen weiß:
Ritter Ad. v. Bartsch in seinem peintre graveur
im Th. III. befindlich bei der Uebersicht der M.
Antonia sub No 47 [+] dieselbe Composition wie
der Contrepreuve gesehen und sagt davon: = Très
belle estampe gravé par M. Antoine d'après
Raphael: sans marque. = Diese für mich
so wichtige Übereinstimmung der Zeichnungen
Übereinstimmung scheint mir Freund bisher nicht
zu Gebote. Nun dürfte meine Übereinstimmung mit
demselben Kenner ich indessen zu widerum mit
gleichen Resultat gelangen, ob und in wie
weit meinen Ansichten meine wirklich von der
Hand Raphaels gefertigten Übereinstimmungen
gefunden zu haben begründet sei? Offen dem-
selben kennte nicht übergen Übereinstimmungen in
der Person zu wissen nützen. Eine gleichliche
Übereinstimmung konnte mir in Betreff der gesehenen
gefallenen Blicke von M. Antonia.
Indem jedoch meine Ansichten unser Übereinstimmen
Übereinstimmen für eine Original Arbeit Rafael Santis,
so darf die wiederholte Übereinstimmung derselben mir gegen

[+] Anmerk.
Bartsch zählt auf nur vier Copien auf
diesem Übereinstimmen auf und eine
weitere erwähnt J. D. Passavant in
seinem Leben Rafaels T. II. pp. 636
No 19. wie denn andere Copien dann
Übereinstimmen existieren. In seinem neuesten
Werke seinem peintre graveur setzt Herr
Passavant uns bei in unserem Irrthum
Übereinstimmen, indem er uns
auf unsere die Copien nur als M. Antonia
Ich will die ganze Stelle für folgen
lassen. Nachdem er von den Stichen
der M. Antonia und ihren alten Fabri-
kanten einigen Übereinstimmen gesprochen,
sagt er: = Nous devons cependant en
excepter le graveur de quelques estampes
d'une beauté surprenante, ce sont surtout
les têtes et les parties nues qui y sont
exécutées avec un sentiment de beauté

si ravissante et avec un esprit si vif,
que ces parties, du moins, surpassent
de beaucoup tout ce que M. Antoine
a jamais gravé de plus fin. Le sont
les estampes suivantes. La vierge
assise sur des nues, dans Bartsch
décrit sous le No 47 la gravure de
M. Antoine et plusieurs copies, mais
dont il ne connaissait pas celle en
question qui se trouve dans la col-
lection à Düsseldorf; puis la vierge
pleurant le Christ mort, dite la vierge
au bras nu (Bartsch No 39), et la Thi-
losophie (B. No 381). La beauté de
ces gravures a fait naître la supposition
que Raphael lui même aurait pu
en être l'auteur. Ces observations
n'ayant été faites que très-récem-
ment et comme nous n'avons pas
devant nous les trois estampes en
question pour les comparer entr'elles
et en faire un examen scrupuleux,
nous nous voyons obligé de suspendre
notre jugement à ce sujet, mais pour
y revenir plus Tard. = Mindestens
klingt die Übersetzung in dem mir
Passavant sagt, dann ist der Blick
einer neuen und neuen einer beauté

vollkommen bestätigt, so bannte mich Vergleichung mit
dem Stiche d. M. Antonia kein Zweifel mehr
übrig bleiben, da bis nun Lachoff so positive
Blicke über eine mittelmäßige Arbeit, gegen dieses
selbst gestellt Behauptung war.
Die übrigen Übereinstimmungen, welche ich selbst nun
gestellt, sahen sich über unbedeutende Dinge
gestützt, und kann ich gleich nicht mathematisch
genaue Beweise für meine Ansichten aufstellen,
so glaube ich doch so bestimmte Gründe für dieselbe,
daß ich mich vollkommen berechtigt glaube
meinen Ansichten Ausdruck zu ver-
schaffen.
In einer wissenschaftlichen Abhandlung habe ich meine
Ansichten niedergelegt und ich diesel-
ben durch vorbereitet, soll jedoch so möglichst
Zeugnis von Sachkenntniß eine Theilung der wissenschaft-
lichen Kunst-Vorlage Eigenthum Herrn Jul.
Buddeus zu Düsseldorf erfolgen. Die Ver-
stellung der Sache war dem unterzeichneten Blicke
ist leider sehr erschwert, da auf gefertigte Original
Übergänge sich nicht (vergleichen) bietet, weil der Tod der
Zeichner jene waren benutzt und dasselbe Zeug auf
viel Schlüsse meinen benannten Stichen, die Farbe
der Abdrücke Zeugnis aber hell genug schwarz ist,
indem in der Photographie der Lichtstrahl
nicht dem jetzt dunklen Schatten entspricht. Gleich-
wohl der Herrn Gabe meinen Wunsch wende ich mich

bailen der Akademie der Künste ein Exemplar
gu übersenden.

Die wesentlichsten Punkte meiner Abhandlung
über die gesammte Entwickelung der
der modernen Kunstforschung [illegible] gehörenden Ergebnisse
sind folgende.

1.) Was uns nun Vasari in seinem Leben
Rafaels (in der Ausgabe von 1550) vorzüglich
sachlich, daß Albert Dürer seine größten Werke
von Urbino fortwährend Gesichte gesandt, die ihn
mächtig angeregt, wie der deutsche Künstler
bei seinem Aufenthalte zu Venedig ging, von
dem Rafael befahl, wenn Fremde kämen zu zeigen,
was man in dieser Kunst vermöge, was
ist nun: Rafael hat sicher erst selbst einen
Versuch gemacht eine seiner Compositionen vor-
mittelst der Punktirkunst auf Kupfer zu über-
tragen, wie Dürer einen Originalkupfer-
stich zu fertigen, davon er durch M. Antonio
die Versuche anstellen ließ, wie Vasari berichtet.
Der vorliegende Stich ist dieser erste
Versuch des großen Meisters Rafael. —
Nach J.D. Passavant (Leben Rafaels deutsch. Ausg.
Th II p. 636 № 19), ist die Composition desselben
eine erste Idee zu der Madonna di Foligno.
Dieses Bild ist im Jahre 1511 gemalt (Passavant T. I
p. 177), die Composition also im Jahre 1510 mithin

surpassant et possédé comme je
l'avais vue autrefois en Espagne, qui
surpassent, de beaucoup
tout ce que M. Antoine a jamais
gravé de plus fin, je pensai aussi
ici dans l'instant à la façon dont
M. Antonio gravait; la façon étant
alors encore toute à fait à l'usage
ancien et telle [illegible] (de M.
Antonio je sais par la dernière époque de sa
vie), tâchai je dans ce
qu'elle est, je gravai à la
Rafaels.

schen genannt, stellt sich heraus in die Zeit zu
welcher Riss derselben entstanden sein
musste.

2.) In dem raphaelischen Kupferstich zeigt sich in
allen Theilen der Festhalten der Behandlungs-
weise des Albert Dürer, wenngleich nicht in
pleinischer Nachahmung umgestaltet. Wenngleich
nicht ist die Art Familie mit der Behandlu-
ung (Bartsch T. 7. № 44. der Kupferst. Dürers),
die Raphael sich dabei zum Vorbild und Muster
genommen haben muss. Der junge Jünger dieser
Schule ist auch in der raphaelischen Arbeit zu er-
kennen, gestaltet, in den Mitteln die Behandlu-
ung mannigfaltiger nuancirt, einzelne Kreuzschraffen
im Ganzen fast ergibt; die Weise die Carnation
zu behandeln ist dieselbe, ebenso die der Schatten
mannigfaltige der Anwendung mit einem vielfach gebro-
chenen Kreuzlagen. Da Raphael sich aber die Güte
und für seinen Zweck Tauglichkeit von anderen
tüchtigen Künstlern angeeignet hatte (Passavant
T. I. p. 85 die Mitte in Bezug auf die Studien der
Werke des Leonardo, und die p. 124. die Bezeichnungen
Rafaels zu Fra Bartholomeo etc. betreffend), so
liegt es nahe, daß er sich die früher gefertigten
Arbeiten der deutschen Meister, in ihren mannig-
faltigen technischen Vollkommenheit ebenfalls
zum Muster und Vorbild genommen haben
mag, wie es musste, wenn es (wie auch Vasaris Er-
zählung

vorzugsweise dazu veranlaßt wurden
war, einen Versuch zu machen selbst in Kupfer
zu stechen.

3.) Der Kopf der M. Antonia von der Londoner
Folie (B. No 47 seines Werkes) ist nicht nach
einer Zeichnung von Rafael Santi, sondern
direkt nach einem Abdruck von derselben
Platte gestochen, von welcher die Sammlung der
Akademie zu Düsseldorf den Original-Abdruck besitzt.
In einzelnen Theilen ist M. Antonia dem Original
ihrem Vorbilde in Bezug auf die Lagen der
Linien ganz und gar gefolgt, so daß sich dadurch
evident ergiebt, daß er nach diesem
Kupferstich gearbeitet haben muß. Gegen
das schöne gestochene Exemplar, das in der
Masse zusammengehaltene Original, ist die
Ausbildung der Lebensgröße Kupferstichart aber
ein gewagt eingeschränkt Manierirt und die
Form bemerkt zum Theil gerade eine sehr
mittelmäßige Copie desselben. In der Grösse
stimmt der Kopf der M. Antonia mit dem
Original Vorbilder in allen Theilen genau
überein, die einzigen Differenzen sind die,
wo der Copist in den Formen der Nase,
Hände und Füße glaubte runder und breiter gegangen
ist.

4.) Die vielfachen Versuche, welche Rafael den

M. Antonia in Rom anstellen ließ, wie Vasari
berichtet, so wie seine Zeichnungen zu
Verherrlichung auf Kupfer anwendete, waren die
Veranlassung der Belegenheit Kupferstechen auch
den Architekten Albert Dürers. (Holzschnitte und
Kupferstiche sehr seiner Hand, als das Leben
der Maria, die Passion etc.) Jedenfalls
mußten diese Rafael die Arbeiten der M.
Antonia, welche er mit auf Rom gebracht, gegen
die gestochenen Blätte der deutschen Künstler,
sehr schwach und ungenügend erscheinen, und er
deshalb für nöthig erachten dieselben durch
eigene Versuche Kupferstiche sich mehr über
und vervollkommnen zu lassen. Die Ver-
falschung Hand Rafaels in den sämmtlichen Arbei-
ten der M. Antonia wird aber durch den auf
gefundenen Original-Kupferstich neu schon
fällt constatirt, und diese sämmtlichen Exemplare
in dem Besitz der Paris, dem Lindenau,
dem zu Leipzig, dem Abendmahl etc., sind
somit der ursprünglichen Hand der Meister
mit Sicherheit zuzuschreiben sein.

5.) Die schwarzgraue Farbe der Abdrucke, die
wir besitzen, sowie überhaupt die Mangel-
haftigkeit desselben, veranlaßt den empfohlen
und in der Bibliothek der Kupferstiche in München
Kunstwerke Bavière, von welchen Vasari

7.) Dem reinen Verdienst des unsterblichen Meisters Raphael Sanzi von Urbino muss durch die so mühsame Entdeckung also ein neuer Reiz zugefügt. Der Meister der in seiner einnehmenden Thätigkeit als Maler, Bildhauer und Baumeister so bedeutend gewirkt, der rings um sich Leben verbreitet, selbst endlich in die Reihe der Meister Kupferstecher (peintre graveur) eben falls mit eintreten und sein Genie auch in diesem Gebiete, wenigstens einen Versuch bethätigen wollte, und genöthigt worden. Mit Recht aber glaube ich stets darauf sein zu dürfen, diese Entdeckung genauer und diese meine Vermuthungen auf ihre Richtigkeit selbst prüfen zu können, welches der Autor selbst nicht Zeit genug sein sollte, diese Gründe meiner Annahme bestätigt zu sehen. — Ob meine glückliche Deutung meiner Entdeckung einen Zweifler oder mehrere Bemerkungen der Sachkundigen Leser veranlassen wird, kann nicht ab? — Sie selbst ist die Bemerkung der Königl. Kunst-Academie zu Düsseldorf die allseitige glückliche Lösung dieser so merkwürdigen Kunstfrage.

Andreas Müller. Historienmaler, Professor der Königl. Kunst-Academie, Inhaber der kleinen goldenen Medaille der Königl Academie der Künste zu Berlin.

Düsseldorf den 28ten December 1859

weifelt, dass Rafael ist die ersten Versuche der M. Antonia sehr schwer lassen.

6.) Denn der kleine Kupferstich, gleich einer der schönsten Federzeichnungen seines Meisters Rafael, und mit eines so Vergnügen und Gefühl, die meisten über allen Affekt und M. Antonia gemacht, seine besten Arbeiten übertroffen, gemacht hat, wenn wir die Wahrheit, und bitte in die kleinsten Theile Rafaels Geist und seine Weise verwirft, wenn wir in der Kupferstich die ganze männliche Größe und Schönheit, den ungezwungenen Ausdruck derselben, den jungen Italienischen seines Ursprungs erkennt, wenn dieser Kupferstich ganz ist der M. Antonia zum Vorbild gedient hat? Wenn endlich der Lehrgenosse Kupferstecher in seiner Zeit allgemein in Italien der größte und bedeutendste Meister seiner Kunst war? Wer unter Rafael selbst Sorge ist dann denn der kleine Kupferstich geschaffen haben? Ist keiner seiner Schüler dazu fähig gewesen wäre. Man müsste in der That der Kunst Gewalt anthun eine so einfach natürlich und klare sich darstellende Erscheinung zu bestreiten und eine dagegen eine andere mit nichts zu begründende Annahme hinzustellen.

Madrid d. 10. Januar
M.
1. Abt. 190.

An Bethmann

beehrt sich die königl. Akademie der Künste zu Berlin
dem Herrn die gefällige Mittheilung zu machen
zu wünschen und gründet dieselbe auf den Herrn
Wunsch wegen Verabredung Ihrer interessanten
Forschungen über jenen merkwürdigen Künstler
sich in Correspondenz setzen, wie in derselben zur Kenntniß
[illegible] Akademie gebracht worden sein. Sie Herrn Vorstand
wünschen deshalb zur Kenntniß gefällige Mittheilung
der Akademie bereit, was in der gewünschten Angelegenheit
Planvervollständigung geschehen soll.

Berlin 60.

I. A. d. A. d. K. z. B.

Prof. Gabl

Prof. A. Müller
in Düsseldorf.

Berlin den 17. Januar 1860.

Die Akademie der Künste betreffend
die Fassung des Liquidations über die
im Jahre 1859 angekauften Werke
für Vervollständigung der akademischen
Bibliothek.

II. No. 88.

Euere Excellenz erlaubt sich die unterzeichnete
Akademie in Befolg des hohen Verfügung vom
20. April 1857 (No 491) die von der Grapiusschen
Buch- und Kunsthandlung eingereichten Liquidation
über die im Jahre 1859 angekauften Werke für
Vervollständigung der akademischen Bibliothek zum
Betrage von 404 Thlr 11 Sgr. hierbei ergebenst mit
der ganz ergebensten Bitte zu Überweisung der
General-Kasse hochgefälligst anweisen zu wollen,
die Belang an die genannte Handlung zu zahlen.

Königliche Akademie der Künste

J. H. Mayer

An
das Königl. Ministerium
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

Der Königliche Hochlöbliche
Akademie der Künste sind ehr-
furchtsvoll benachrichtigt,
die Herrn Professoren einen Vor-
mittag Vorlesungen zu übernehmen,
welcher jedoch als Honorar zu be-
ziehen sein 1851 vorläufig festgesetzt
worden ist. — Berlin 326
Studenten haben Vorlesungen nach-
gesucht, die sich folgendermaßen
vertheilen: die Architektur-Studenten
die Bildhauer-Kunst 1912 Künstler
In der Hoffnung, daß Hochlöbliche Vorsteher
der Anstalt der Kunst wieder stattfinden
können.

Berlin
18t Januar 1850.

Hochachtungsvoll
ganz ergebenst
Dr. Lichtenstein
Königl. Professor der
Universität.

An
die Königl. Hochlöbliche Akademie
der Künste
Hierselbst.

Ich genehmige Ihren gestern Abend mir vorgelegten Vertrag vom 18. d. M. gemäß Ihrem Antrage d. d. A. d. J. B. mit der Maßgabe, daß die Herstellung einer Sammlung von Photographien wegfällig erscheint, und auf diese Herstellung auch Ihrerseits Verzicht geleistet wird, und daß für die mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs Ihnen übertragene Aufnahme der Photographien [illegible] Ihnen [illegible] Honorar von Einhundert Thalern ausgezahlt werden soll.

Berlin, den 23. 1. 60.

J. d. A. d. J. B.

Graf Pückler.

R. d. S. d. Inneren.

An
den Königlichen Hofmaler
Ober-Hofbaurath etc.
Herrn Dr. Stüler
Hochwohlgeboren
hierselbst.

VII

Der Kgl. Akademie der Künste
Berlin

habe ich die Ehre im Namen und Auftrage der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften

1 Abhandlungen 1854. Suppl. II
1 " 1858
1 Monatsbericht 1859

zu geneigter Aufnahme mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung ganz ergebenst zu übersenden.

Zugleich bescheinigt die Akademie dankend den Empfang von

Berlin den 31. Dez. 1859.

Der vorsitzende Sekretar
der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften
Encke

Mondial 4 Exemplare
I. 860. 19.

Ihre Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin beehrt sich die
Unterz. Ob. Bib. die ergebenste Mittheilung zu machen, daß sie seine
gefälligen Schriftsendungen Abhandlungen 1856 Hefte I., d. 1858 sowie
die Monatsberichte 1857 richtig erhalten hat und es gefällt Dieselbe
nicht der K. Ob. B. Hoffn. schon ergebenst dank dafür zu
sagen.

Berlin, 13. Feb. 1860

d. K. Ob. Bib. z. B.

Dr. Pertz.

An
die Königliche Akademie
der Wissenschaften
zu
Berlin

VII

In Verfolg des Erlasses vom 25ten Mai v. Js. (No. 7156.) übersende ich der Königlichen Akademie der Künste für Ihre Bibliothek beigehend ein auf 12 Exemplaren lithographirtes Exemplar des 16ten Jahrgangs der Zeitschrift „Revue archéologique“ mit der Veranlassung, das Inventarisations-Attest darüber baldigst an die General-Kasse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 28sten Februar 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Im Auftrage.

Schmidt

An
die Königliche Akademie der Künste,
hier.

No. 1486. U. Lind.

62.

681

Der Königlichen Akademie übersende ich anbei ein mir von dem Kupferstecher, Professor Gruner in Dresden mitgetheiltes Exemplar seines Werks „Fresco decorations" zur Kenntnißnahme darüber, ob es zur Erwerbung für Ihre Bibliothek geeignet ist. Der Preis dafür beträgt 40 Rthlr.

Berlin, den 29. Februar 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Schmidt

An
die Königliche Akademie der
Künste

No. 1385. U. Sim.

Berlin den 4ten März 1860.

An Königliche Akademie der Künste hierselbst,

daß der Aufsatz des Herrn Becker über die Lehren der Perspective noch-
wendig sei

Mundirt d 5ten März
M.
I. No. 33.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Folge hoher Cabinets-Ordre vom 29. v. M. beikommend die gefällige Rückäußerung über die Forderungen des Herrn Becker über die Lehren der Perspective mit dem ergebenen Ersuchen zu gefälliger Mittheilung zu übersenden, daß ich, da die meisten der dort. Abhandlungen sich in Besitz der K. A. befinden, die Lösung der bes. Aufgabe [illegible] nicht für nöthig erachte.

B. 4 März 60

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster
v. Humboldt
Excellenz
ganz ergebenster Diener

Berlin d 9ten März 1860

An
die Königl. Akademie
der Künste
Herrn Geh. Rath u. Minister
Freih. von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

Einem hochlöblichen Senate der Königl. Akademie der Künste erlaubt sich Unterzeichneter ein Exemplar seiner von ihm ausgeführten Lithographie nach dem Meisterbilde des Hobbema — in der Sammlung des Herrn Gustav Schulze in Berlin befindlich — mitzutheilen und gehorsamst darum die gefälligen bitten, dass der Senat der Königl. Akademie sich bloss freundlich und wohlwollend aufnehmend zu seinen Sammlungen hinzufügen möge.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Eines hochlöblichen Senates

Berlin, 9ten März 1860.

ergebenster
F. Jentzsch
Lithographieur.
ausserordentliches Mitglied der Akademie.

Lithographenstr. 46.

Madrid d. 12 März
M.
I. 180 40.

Ew. Hochgeboren

beehrt sich die Unterzeichnete Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß sie die ganzen Schätze von Gold, welche sich in dem Besitz des Herzogs Pedro de Alcantara befanden, nach dem Schloß des Herzogs Pedro Caballero, Casa Fuerte am Retiro, sicher abgeliefert hat und daß sich dieselben nicht Ihnen für die Königliche Gesandtschaft, der der Königl. Preuß. Akademie der Künste, übergeben ist, schon ergebenst Dank aussprechen

Pb 11.3.50.

Unterschrift

Ew.
der Landschaftsgemälde,
des Ehrenmitgliedes
der Königl. Akademie der Künste,
Grafen v. Tempeltey
Hochgeboren
treu

VII

Der Königlichen Akademie der Künste beehrt sich das unterzeichnete Direktorium die beikommenden 5 Hefte gedruckten Blätter als Folge der unterm 12ten August 1758. übersandten Sammlung verschiedentlicher Zeichnungen der Lehrer und Mitglieder der Berl. Akademie ergebenst zu übersenden.

Berlin, den 18ten Februar 1760.

Direktorium der Königlichen Berl. Akademie.

Hasse Schüler Lenzen

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier

V. 29. B. A.

Mandat d. 12 März
Nr.
L. dto. 49.

Euer pp. stellt Bauklassen der k. Bau-Akademie bezüglich der k. B. d. k. Gegenangelegenheiten, wie dem gefertigten Ersuchen vom 10. c. M. anstehen beigefügten sind Lieferungen und Leistungen und Verrichtungen von Lieferanten und Werkleuten der k. B. A. erhalten sind und ob die selbe nicht etwa selbst Werkleute seyen, angelegen Bankmeister mit den Namen anzuführen, ob die einzelne Blätter der Einsendung der k. B. d. k. ermittelt worden sind, dasselbe ihnen angelegen dank anzuschließen.

B. 4/3.60. K. B. d. k. B.

Ad
das Directorium der
Königlichen Bau-Akademie.

pro

blasse Schrift

Das Königliche Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten hat der Königl. Akademie der Künste unter dem 8ten d. Mts. (1486) ein auf 12 Hefte berechnetes Exemplar des 16ten Jahrgangs der Zeitschrift „Revue archéologique" übersandt, das richtige Empfang dieser Sendung bescheinigt, hinzugefügt ist das Manuscript in den Magazinen der Bibliothek unter Lit. E. No 271 4to.

Berlin den 15ten März 1860.

Das Secretariat der Königlichen Akademie der Künste

Maas

61.

75 17

Der Königlichen Akademie übersende ich anbei zwei Exemplare des von dem Kupferstecher, Herrn Professor Gruner in Dresden herausgegebenen Werkes „Le Scuffale" für Ihre Bibliothek und für die hiesige Kunstschule mit der Veranlassung, die darüber auszustellenden Empfangbescheinigungen, Behufs der Journal-Kasse meines Ministeriums zuzusenden.

Berlin, den 29. Februar 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Schmidt

cl. Bd. 140. Nr. Le Scuffale.
bis.

An
die Königliche Akademie der
Künste

No. 1385. Ui

hier.

Das Königliche Ministerium des geistlichen etc. Angelegenheiten hat der Königl. Akademie der Künste unter dem 29. Feb. 1856 (Gen. Nr. 1385) gegen Quittung das von dem Kupferstecher Professor Gruner in Dresden herausgegebene Werk „Le Stanze“ für die akadem. Bibliothek und für die jüngere Künstlerschule überhaupt (die dritte Lieferung nicht gerechnet) bestimmt. Diese Quittungen sind in den Anlagen des Verzeichnisses der Bibliothek unter Lit. G. No. 40 a. Journalisirt.

Berlin den 15ten März 1860.

Der Justizrath der Königl. Akademie der Künste.

Mast

Die Photographien sind ohne Begleitschreiben eingesandt.

Madrid d. 19 März
M.
I. a. 80.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die K. A. u. Kg. B. den Empfang der von Ihnen gütigst für dieselbe bestimmten 8 Photographien auf Carton der Italienischen Künstlerinnen Vorstellungen des Tagebuches zu bescheinigen und ersucht dieselben mich Ihnen Ihren verbindlichsten Dank für die schönen Bilder, welche die Einsammlung der K. A. einverleibt werden sollen, gefälligst ganz ergebenst aussprechen.

B 18.3.80.

Reichspost B.

Hg.

S. Hochwohlgeb.
ganz ergebenst
J. Majors von Leffel
Bellevue.

VII

(Mandirt 20 Febr M. I. 840 21.

[illegible] Verfügung benachrichtige ich Sie, daß ich [illegible] Mittheilung zu machen, daß [illegible] mich [illegible] Mittheilung der [illegible] Theater Geschenke [illegible] [illegible] eingegangen sind, welche [illegible] als Geschenke für die [illegible] bestimmt seien. Indem die Akademie mit [illegible] Dank für diese mit [illegible] Gefälligkeit [illegible] gefallenen Blätter [illegible] ergebenst [illegible] spricht zugleich die [illegible] Bemerkung [illegible] daß [illegible] der [illegible] ihrer Kunstsammlung einverleibten [illegible] Abbildungen nicht [illegible] wären, wenn die [illegible] Bücher derselben [illegible] und [illegible] für [illegible] baren die Akademie [illegible] wenn sie derselben eine nähere Bezeichnung der [illegible] Orte zugehen lassen wollten.

B. 19. Febr. 1850

v. Laßberg

Graf Yorck.

Herrn Ad. Braun Wohlgeboren

Dornach bei Mülhausen
Dépt. du haut Rhin.

123.

79/12

Zu Verfolg des Erlasses vom 20ten Oktober v. J. (№ 20818.) übersende ich der Königlichen Akademie der Künste beigefolgend als Vorstellung für die Bibliothek derselben ein Exemplar des Fasc. 39. unserm Werke: „La reale Galleria di Torino", mit dem Ersuchen, das Empfangbescheinigende Attest über dieses Exemplar baldgefl. der General-Kasse meines Ministeriums gefälligst einreichen zu wollen.

Berlin, den 7ten Mai 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.

Lehnert

An
Königliche Akademie
der Künste
U.

Hirn.

Vol. 122.

Vel vom Königlichen Ministerium des geistlichen etc. Angelegenheiten der Königlichen Akademie der Künste unter dem 7. Mai 1862. 6693) mit Verfügung übersandte Exemplar des Werkes „La reale Galleria di Torino“ fasc. 39. ist richtig eingegangen und ist das Werk in dem Verzeichniß der Bibliothek unter Lit. P. No. 32 fol. eingetragen.

Berlin den 23. Mai 1866.

Das Sekretariat der Königlichen Akademie der Künste

J. G. Maas

An
die General-Kasse
des Königl. Ministeriums
der geistlichen etc. Angelegenheiten

119.

Der Königlichen Akademie übersende ich für Ihre Bibliothek ein Exemplar der 1., 2. und 3. Lieferung der "Revue archéologique. Neue Folge." Jahrgang I." mit dem Ersuchen, dasselbe die fehlenden Hefte ohne Empfangbescheinigung unter Couvert nachfolgen zu lassen.

Zugleich mache ich Ihnen auf Ihre Eingabe vom 6. April c. ergebenst bekannt, daß ich die Fortsetzung dieses Journals für die Königliche Bibliothek und das Museum angeordnet habe.

Berlin, den 30. April 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Schmidt

An

die Königliche Akademie der Künste.

hierselbst.

pr. 6372. I.

Berlin den 20ten Mai 1860.

Die Königliche Akademie der Künste bittet um Anweisung einer Summe von 125 Thlr. zum Ankauf der Alois Senefelder Zeichnungen aus dem Nachlaß des verst. Malers Wiedemann in Dresden.

Mundirt d. 22ten Mai M.

No. 150

An
das Königliche Hochlöbliche
Hof- Haus- Ministerium
Herrn von Beltmann-
Hollweg
Excellenz

Excellenz

verbindet sich die K. A. d. K. gehorsamst folgende Mittheilung zu machen. Vor einigen Jahren sind die K. A. d. K. in Besitz einer Sammlung von Zeichnungen aus dem Nachlaß des verstorbenen Malers Wiedemann in Dresden vorgelegt und zum Ankauf angeboten worden. Dieselben bestehen aus großen colorirten Umrissen nach Gemälden Rubens und Jakob Jordaens und haben vorzugsweise den allgemeinen Charakter und Styl der Behandlung und die besondere Bestimmung, daß sie sich mit gutem Erfolg zu Modellen, namentlich in den Abth. Abtheilungen der Akademie mit der Akademie verbundenen Kunst und Gewerbeschule, würden verwenden lassen. Die K. A. hat sich nach sorgfältiger Prüfung entschlossen, wird die Zeichnungen und sich in einzelnen Fällen auch von Schülern derselben Blätter anfertigen lassen, um dieselben für die Sammlung resp. den Unterricht der K. A. zu verwenden. Die aufgewandten 4 Blätter in großen Folio würden zusammen 125 Thlr. kosten und erlaubt sich die K. A. d. K. die ganz gehorsamste Bitte an Ew. Excellenz zu richten, beigefügte Summe zum Ankauf jener vier Blätter Hochgeneigtest gütigst anweisen zu lassen.

B. 20 Thlr. Akt. 1863

Einem Hochlöblichen Senate der Königl. Akademie der Künste erlaube ich mir in der Anlage, als mir Vikariatshalber gestattet für die Bibliothek der Akademie: 1) Tom V Musica Sacra, saec. XVI–XVII: 2) Litaniae Lauretanae I–II a 4 voc. a Virgo virginum a 4 voc., mit der ergebenen Bitte um Annahme, diese Musikalien mir wohlwollend Aufs. d. Akademie zu widmen.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

B. 22/5 60.

Franz Commer

München d. 12. Juni
M.
1867.

Herr Professor

gestern Nachmittag um 2½ Uhr, sowie die beigefügten Briefe, als 1) den
1 Brief Herrn Prof. Meyer sowie 2) die ~~anfangs~~ beantwortung der Schreiben
d. vorgestrigen Tages sind die U. B. d. L. & B. empfohlen und es steht deshalb
nichts Ihrem sogleichen Urlaub für die Sommerliche Badekur
hier Urlaub auszusprechen, ~~welche~~ die als Theilnehmer meines Ihres
Mitgliedes Appell verbleiben sollen und welche der Commission
der U. B. einverleibt werden sind.

B. 10.6.60. Hasselgb.

An
den Königl. Professor Director,
ordentl. Mitglied der Königl.
Akademie der Künste
Herrn Commer
Professor
hier

Ew. Hochgeboren beehre ich mich ein Exemplar der fünfzehnten 14te
Auflage des Verzeichnisses der Gemälde-Sammlung der Königlichen Museen für die Bibliothek der Königlichen Akademie der Künste in der Anlage mit dem ergebensten Ersuchen zu übersenden, mir eine Empfangs- und Quittungs-Bescheinigung darüber gefälligst zugehen lassen zu wollen.

Berlin den 23. Mai 1860

Der General-Director der Königlichen Museen.

Hübner

An
den Vice-Director der
Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor Herbig
Hochgeboren

Hier

Mundirt d. 5. Juni M. No. 1760

Ew. Hochwohlgeboren

beehrt sich Ihr. K. A. d. W. B. den Empfang des 6ten gefälligst übersandten Exemplars der ~~neuen Auflage~~ 14ten Auflage des Katalogs der K. Gemälde Galerie (~~neuen~~ 14ten Auflage) gefl. bescheinigen zu wollen. Dasselbe wird Ew. Hochwohlgeboren ihrem ergebensten Auftrage gemäß übersandt.

B. 3160.

Akad. d. K. W. B.

An
den Königl. General-Direktor
des Königlichen Museum
Hoch-Wohlgeboren
Mitglied der Königl.
Akademie der Künste etc.
Herrn von Olfers
Hochwohlgeboren
hierselbst

Ihr Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Auftrage gemäß bescheinige ich hierdurch, daß die 14te Auflage des Verzeichnisses der Gemälde-Sammlung des Königl. Museum für die Königl. Akademie der Künste für ihre Bibliothek von dem Herrn General-Direktor des Königl. Museum Herrn von Olfers Hochwohlgeboren empfangen worden ist. Dasselbe ist demnächst in dem Verzeichniß der Bibliothek unter Lit. Gb. No. 13 f. 8to.

Berlin den 4ten Juni 1860.

Der Sekretair der Königlichen Akademie der Künste

J. G. Maas

Der Königliche Oberbaurath hat sich, zur vierteljährigen Bericht über die im 4ten Quartal 1859 für Ihre Bibliothek angekauften Werke einzureichen.

Hierbei bemerke ich der Königlichen Oberbaudeputation, daß künftighin nicht mehr laufenden Jahre ab nicht mehr, wie in der Verfügung vom 28ten Mai 1844 (No. 10435) angeordnet worden, vierteljährige Berichte über die Verwaltung für die Bibliothek der Oberbaudeputation zu erstatten sind, sondern nur Ablauf eines jeden Jahres über die während desselben für die Oberbaudeputation-Bibliothek gemachten Anschaffungen berichtet über die Verwaltung und Benutzung der Bibliothek zu berichten ist. Für demgemäß zu erstattenden Jahresberichte sind Formulare ein Exemplar jedem Jahre einzureichen.

Berlin, den 29sten Mai 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Lehnert

An

die Königliche Oberbaudeputation hier

Künste

4394 U. Hinr.

Königliche Akademie!

Nachdem mir das hohe Glück zu Theil wurde, mein 1860 über die Gemmenbänder restaurirtes Buch, der königl. Hofbibliothek der allerdurchlauchtigsten Prinz-Regenten zu Füssen legen zu dürfen, und derselbe mich für die hofbibliothekarische Bibliothek, welche jetzt ganz einrangirt sein dürfte, indem darin die allerhöchste h. ge. Gemmensammlung besonders gewidmet wurde, so erlaube ich mir hiemit eine Exemplar zu

Mandat 7 18 Juni
Mi
ddo. 1869.

Hochgeehrter Herr!

Die k.k. n.ö.l.g. B. beehrt sich, Ihnen die ergebenste Mittheilung zu machen, daß sie Ihr Ansuchen vom 4. d.M. nebst den beigefügten Worte über Ehrenmänner sorgfältig erwogen hat, und daß dieselbe mich Ihnen ihren aufrichtigsten Dank für diese schöne Gesinnung auszusprechen, welche den Bestrebungen der k.k. n.ö.l.g. B. zugewendet worden ist.

B. 17.6.60.

Der Präsident
des Stadtrath und Bezirk-Gerichtes etc
Franz T. Richter

An
den Stadtrath und Bezirk-Richter etc
Herrn T. Richter
Rossgasse
in Wien

Hainburg am 4 Juni 860

Der ergebenste Diener
T. Richter
Stadtrath, Bezirk-Richter etc
in Hainburg, d. Ulrich 1869.

blasse Schrift

Berlin den 12ten Juni 1860.

Die Königliche Akademie der Künste zeigt an welche Werke für ihre Bibliothek im 4ten Quartal 1859 angekauft sind.

No. 179

Lev. Hegelung bezieht sich die Königl. Akademie in Befolg der hohen Verfügung vom 8ten Mai 1844 (Nro. 10,425) und vom 29ten Aug. (Nro. 17394) ganz ergebenst anzuzeigen, welche Werke ihre bezeigen Anlang im 4ten Quartal 1859 für ihre Bibliothek angekauft sind.

1) Jacob Burckhardt, der Cicerone, eine Anleitung zum Genuß der Kunstwerke Italiens 8vo (Forst 9 & 15/16)
2) Kugler, Baukunst, Band 1-12. 8vo (Forst 12 Sgr)
3) Anzeiger für Kunde des Deutschen Mittelalters 4to (Forst 2 Sgr)
4) Guhl, die Frauen in der Kunstgeschichte 8vo (Forst 1 & 15/16)
5) Dolmold, Kunstkammerschaft 8vo (Forst 10/16)
6) Schwan, Maschinenlehre 8vo (Forst 25/16)
7) Passevant, le peintre graveur 8vo I. (Forst 3 Sgr)
8) Manger, Elemente 8vo (Forst 5/16)
9) Grieblichs Kunstblatt 8vo 1-4 Heft von 1859 (Forst 1 Sgr)
10) Cochel, le tombeau de Childerei 8vo I. (Forst 3 Sgr 8/16)
11) Couzel, Bericht auf den Inseln des Jonischen Meeres 4to (Forst 3 Sgr 10/16).
12) Weisser, Bilder-Atlas zur Mythologie I. 1. mit Text 8vo (Forst 10 Sgr 15/16)
13) Romé, Cartelages emaillés 4to (Forst 20 Sgr)

An
das Königl. Ministerium
Hochl. Staats-Ministerium
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

Die Königliche Akademie der Künste

180.

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 24ten Februar 1858 übersende ich der Königlichen Akademie der Künste beifolgend ein Exemplar des zweiten Bandes des von dem Dr. Ernst auf Werth untersuchten Werkes „Denkmäler des Mittelalters und der Renaissance“ für die Bibliothek mit dem Ersuchen, das darüber auszustellende Empfangs-Attest baldigst der Generalverwaltung meines Ministeriums gefälligst zugehen zu lassen.

Berlin, den 31ten Mai 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Im Auftrage.
Schmidt

An
die Königliche Akademie der
Künste

10645. U.

191.

Der Königlichen Akademie der Künste

haben, in Allerhöchstem Auftrage die Unterzeichneten die Herausgabe des Monumenta Hollerana T. VI. zu übernehmen.

Berlin, den 12 Juni 1860.

Die Herausgeber:

Schneegans Dr. Märcker

(Mundirt d. 27. Juni M. ult. 191.

Ew. Hochwohlgeboren

beehrt sich die Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß sie Ihrem Auftrage gemäß vom 12. d. M. gestern den 6ten Band der Monumenta Pallavicina richtig erhalten hat. Dieselben werden mit Ihrer Hochwohlgeboren gütigen Genehmigung Ihrer Bestellung gemäß Rechnung darüber ertheilen.

B. 17. 6. 60.

Ergebenst
Bernhard.

An
den Königlichen Bibliothekar
Hrn. Dr. Adolf Emil Reichardt
Ehrenmitgliede, Assessor Mitgliede
der Königlichen Akademie der Künste etc. etc.
Herrn Professor von Stillfried-
Rathenitz
Hochwohlgeboren

Ergebenst
Bernhard

Berlin den 21ten Juni 1866.

Die Königliche Akademie der Künste
beauftragt die Genehmigung der Liquidation
über die pro 1866 angekauften Werke
für die Vervollständigung der akademischen
Bibliothek.

No. 198

Hochgeneigte Genehmigung erlaubt sich die Königliche Akademie der Künste in Anschluß der gefälligen Verfügung vom 20ten April 1857 (No 491) die ergebenste Mittheilung zu machen, daß sich die Gelegenheit dargeboten hat, schon im ersten in der ersten Hälfte d. Js. die bestimmte jährliche Summe zur Vervollständigung der akademischen Bibliothek durch angekaufte Werke zu vermehren.
Die Gropiussche Buch- und Kunsthandlung hat die Liquidation über die gelieferten Werke im Betrage von 402 Thlr 17 Sgr 0 Pf eingereicht, welche die Akademie sich erlaubt ergebenst beizufügen und die ganz ergebenste Bitte zu überschreiben, hochgeneigte Genehmigung wollen hochgeneigtest Ihre Generalkasse anweisen lassen, den Betrag an die genannte Handlung zu zahlen.

Die Königliche Akademie der Künste

An
das Königliche Ministerium
hochgeb. Staats-Minister
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

No. 180.

Das Königliche Ministerium des geistlichen etc. Angelegenheiten hat der Königl. Akademie der Künste unter dem 31 Mai d. Js. (No. 10645) ein Exemplar des zweiten Bandes des von dem Dr. Ernst aus'm Werth herausgegebenen Werkes „Denkmäler des Mittelalters und der Renaissance“ übersandt; der ausfällige Betrag wird hierdurch bestätigt und ist die Post in dem Ausgabebuch des Bibliothekfonds angegeben und unter Lit. A. No. 72. fol. 2 verrechnet.

Berlin den 22ten Juni 1860.

Das Sekretariat der Königlichen Akademie der Künste

J. H. Maas

(No. 180.)

Das Königl. Ministerium des Innern hat
sich der Königl. Regierung des Innern
(L. No. 10695) am Ersuchen des Herrn
Dr. Ernst aus Berlin Niederlassung
[illegible]
[illegible]
besonders, der [illegible]
Buch [illegible]
[illegible]

Berlin den 26. Juni 1866.

Das Justiz-Amt der Königl. [illegible]

Auf den Bericht vom 20. v. Mts. genehmige ich hierdurch, daß auf den Vorschlag des in Dresden verstorbenen Malers Friedmann vier Zeichnungen, welche sich nach dem Urtheile der Königlichen Akademie der Künste als Lehrmittel in den betreffenden Abtheilungen der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerkschulen eignen, für den Kaufpreis von 125 Rthlr. erworben werden.

Die Königliche Akademie der Künste wolle ich ersuchen, die fraglichen Zeichnungen zu übernehmen und mir anzuzeigen, an wen die Zahlung des Kaufgeldes zu leisten ist.

Berlin, den 27. Juni 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Schmidt

An
die Königliche Akademie der
Künste
12323. Linn.

An
die Akademie der Künste in Berlin

Hierbey übersende ich meine Rechnung über meine Reise vom
1ten Juni 1858 gr. übersende mit der gehorsamsten Bitte mir
diese Belauf von
Rt 17. 17 Sgr. der Kasse gefällig anweisen zu lassen.
Mit der vollkommensten Hochachtung habe ich die
Ehre zu seyn

Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener

J. Jacoby

P. S.

Mannheim den 5ten Dec. 1860

Berlin den 16ten Juli 1860.

die Königl. Akademie der Künste bittet die beantragten 125 Thlr. für angekaufte Zeichnungen von dem verstorb. Maler Wiedmann an den Maler Felix Schadow gegen Quittung der Frau Wiedmann zu gewähren.

Mundirt d. 17. Juli M. No 205

Sen. Expedition

beehrt sich die K. Ak. d. K. in Beantwortung ihrer gefälligen Zuschrift vom 27. v. M. die gefällige Mittheilung zu bescheinigen, daß die Auszahlung der von Hrn. Geheimen Ober-Hofbuchdrucker Reimer für Wiedmann beantragten 125 Thlr. die gewünschte Mittheilung zu machen, daß der hiesige Maler Hr. Felix Schadow mit dem Auftrage des Hrn. Reimer von Vater der Wittwe Wiedmann beauftragt sei, die Bilder dem Hrn. Reimer die Summe baar und Hr. Ministerial mit der Anweisung der obigen 125 Thlr. an den Maler Hr. Schadow sich gefälligst benachrichtigen zu wollen.

B. 16/7 60.

Thiersch.

Hr. Geheimen Ober-Hofbuchdrucker Reimer Wohlgeboren

Hochwohlgeboren

hierselbst

Wilhelmstraße No 79

Ihro Königlichen Hoheiten
des Prinz-Regenten
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

246.

99

Der Lithograph Carl Matthieu aus Coblenz, jetzt in Paris, hat sich mit Miniaturen und Landschaften, zum Theil in der Manier des Mittelalters nach eigenen Originalen rühmlichst bekannt gemacht, wobei er sowohl den Zweck im Auge hatte, seine eigene Ausbildung zugleich mit voll- ständiger Darstellung der Entwickelung dieses Kunstzweiges, das bis zum Anfange des 16ten Jahrhunderts zu verfolgen ist, zu fördern. Sämmtliche Hefte 1–8 des Werks mit der Bitte einzureichen, das Werk für sämmtliche hiesige Kunst-Institute ankaufen zu lassen. Der Königlichen Akademie der Künste liegt es im Auftrage des leg. remiss. des von dem p. Matthieu eingereichten Exemplare, welches Proben der französischen und deutschen Ausgabe des Werks enthält, zum Ankaufe, ob sich dasselbe empfiehlt, das Werk für Ihre Bibliothek anzuschaffen. Es bemerkt hierbei, dass der Preis eines Exemplars mit Einbegriff eines noch zu erwartenden Supplements, welches die Geschichte der Miniaturmalerei enthalten wird, 45 Thlr. beträgt.

Berlin den 31ten July 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

v. Bethmann Hollweg

An
Königliche Akademie der
Künste
12766.

Hinr.

Rtt.

262.

100

Euer Hochwohlgeboren

Auf Ihren Bericht vom 16ten v. M. (I. No. 205.) sind wir damit einverstanden, daß Ihnen aus der Hauptkasse des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten für die Reise nach Dresden zur Besichtigung der Sammlung des Malers Wiedemann zu Gemmen für die mit der Königlichen Akademie der Künste zu verbindende Kunst- und Gewerbeschule zu Berlin eine Remuneration von 125 Thalern an den Maler Felix Schadow gegen die amtlich bescheinigte und mit dem Attest über die gefertigte Katalogisirung der fraglichen Gemmen zu belegende Quittung des Malers Wiedemann zu verabfolgen.

Berlin, den 14. August 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung
Bethmann Hollweg

Ist auf das Ersuchen des Herrn Wiedemann eingesandt, in das Verzeichniß der Zeichnungen unter No. B 16.2204–7. eingetragen den 25. August 1860.
Hahn.

An
die Königliche Akademie der
Künste
I. 16603. U.
hier.

101: 26

Nachdem Professor Professor Eduard Eichens hierselbst ist ein Restaurator in Linienmanier nach den in den hiesigen Königlichen Museen befindlichen Gemälden des Pordenone, Christus und die Ehebrecherin" nützgeschickt werden.

Der Königlichen Akademie überfende ich hierneben einen von der Kopie abgezogenen Abdruck mit der Veranlassung, denselben der Sammlung der Akademie einzuverleiben und das Incorporationsattest der General-Kasse meines Ministeriums zu übersenden.

Berlin, den 17ten August 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage.

Bethe

An
die Königliche Akademie
der Künste
1932. U. Hier.

Berlin den 9 Septbr 1860.

Die Königliche Akademie der Künste findet sich die Kosten-Pflichtigkeit des Ankaufs des Modells über Miniaturen von Matthieu zu anerkennen.

No. 246.

Der Herr Minister

beehrt sich Abschrift seiner Verfügung vom 27 Juli d. J. No. 1760 über den Ankauf eines Modells von Matthieu über Miniaturen des Mittelalters die gehorsamste Mittheilung zu machen, daß die in den wohlgerathenen Gypsabgüssen enthaltenen und angefügten Vorrichtungen bereits in angemessener Weise veröffentlicht sind und die K. A. demgemäß den Ankauf des bezeichneten Modells von Matthieu nicht anempfehlen kann. Die Kosten 1–8 des Modells werden folgendermaßen bei Gütig

39.960

Schultz 63.

U.

An
den Königl. Preußischen
Herrn Staats-Minister
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

VIII – 2 – IV

~~253~~ 307

103/6

Im Verfolg des gefälligen vom 19ten November pr. J. № 22876. U. ersucht die Königliche Akademie unbeeinträchtigter der festgestellten Lieferung der von dem Großherzoglich Badischen Herrn Direktor Dr. Hübsch in Carlsruhe herausgegebenen Werke über altchristliche Kirchen für die Bibliothek der Akademie mit der Veranlassung, das darüber nähere Einvernehmen mit dem Königlichen Ministerium einzuleiten.

Berlin, den 22ten September 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage.
Schmidt

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

2078. U.

307
No. 233.

Auf den von dem Königlichen Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheit der Königl. Akademie mit gefl. Verfügung vom 22ten d. M. (No. 17078) übersandten Exemplare des 6ten Heftes Lieferung der von dem Großherzogl. Badischen Hrn. Director Dr. Hübsch in Carlsruhe herausgegebenen Werkes über altchristliche Kirchen ist nicht eingegangen und ist dasselbe in dem Verzeichniß der Bibliothek nachgewiesen und unter Lit. G. No. 28. 2 fol. eingetragen, welches hiemit bescheinigt.

Berlin den 19ten October 1860.

Der Secretair der Königlichen Akademie der Künste

Mund

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich ein Exemplar des neuen
Lectionsplanes für den Unterricht der Elementarclassen der
Königlichen Akademie der Künste, welcher
hauptsächlich die neuen Lehrgegenstände
enthält, für die Bibliothek der Königlichen
Akademie der Künste in der Anlage mit dem er-
gebensten Ersuchen zu übersenden, mir eine Em-
pfangs- und Inventarisations-Bescheinigung dar-
über gefälligst zugehen zu lassen.

Berlin den 20ten September 1860

Der General-Director der Königlichen Museen.

v. Olfers

An
den Real-Director der
Königlichen Akademie der
Künste
Herrn Professor Herbig
Wohlgeboren
hier

317.

Hochwohlgeboren

beehrt sich der Unterzeichnete Ew. Hochwohlgeboren ergebenst Mittheilung zu machen, daß für Ihre gefällige Sendung vom 26. v. M. enthaltend Ihre Rechnung über Ihr Honorar für die Colossal Büste Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern, Ihnen heute durch die Königliche Hof-Bank 1000 Thlr. in Gold ausgezahlt worden sind.

Berlin, 17. Oct. 60.

Hoffmann

Da
der General Director
der Königl. Museen etc.
Herr von Olfers
Hochwohlgeboren
fort

Der Herr General Director der Königl. Museen Herr von Olfers Hochwohlgeboren beehrt sich das K. a. d. K. mit dem ergebensten Ersuchen
beiliegend die Rechnung vom 26ten M. über die Kosten der Anfertigung des Colossalbildes Sr. Majestät des Königs Maximilian ergebenst zu übersenden.
Dasselbe ist richtig eingegangen und in dem Etat des Königlichen Hofes pro 1860 Cap. 10. Tit. 4 No. 1 pro 1860 ausgabirt worden.

Berlin den 18ten October 1860.

Das Hausministerium der Königl. Akademie der Künste.

Hoffmann

Das von dem Königl. Ministerium des geistlichen etc. Angelegenheiten der Königlichen Akademie der Künste mit hoher Verfügung vom 27. August d. J. (No. 14,932) übersandte Ausschreiben des Präsident von Joseph Eduard Eichens auf seinem Gemälde im hiesigen Königl. Museum de l'Pordenone, Christus und die Ehebrecherin" ist richtig eingegangen und der Sammlung der Akademie einverleibt und indem Königlichen Ministerium ergebenst angezeigt, welches hiermit bescheinigt.

Berlin den 19ten October 1860.

Der Kassenrendant der Königlichen Akademie der Künste

J. G. Maas

330.

Der K. A. d. Wissenschaften beehrt sich die K. A. d. W. zu B.
die Anzeige zu machen, daß sie deren Preisaufgabe
Abhandlungen vom J. 1859 richtig erhalten hat und erwartet
nicht bezweifeln darf, ihren angekündigten Beitrag nicht
versagen.

Schleiden.

5. Nov. 60.

Ha

Die Königliche Akademie
der Wissenschaften
zu
Berlin

VII. 2 — 41

Der Kgl. Akademie der Künste

Berlin

habe ich die Ehre im Namen und Auftrage der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften

1 Abhandlungen 1859

zu geneigter Aufnahme ganz ergebenst zu übersenden, indem ich zugleich die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung hiermit verbinde.

Berlin den 18. Oct. 1860.

Der vorsitzende Sekretar
der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften

Trendelenburg.

339.

Ew. Hochgeboren beehre ich mich je ein Exemplar
1 des Verzeichnisses der Sammlung der Abgüsse p. Abtheilung I.,
2 des Nachtrags zum Katalog für die Sammlung antiker Metall- Arbeiten, namentlich Spiegel,
welche beide jetzt erschienen sind, in der Anlage für die Bibliothek der Königlichen Akademie der Künste zu übersenden, indem ich ergebenst ersuche, mir eine Empfangs- und Incassations-Bescheinigung über diese Exemplare gefälligst zugehen zu lassen.

Berlin den 26. November 1860.

Ew.

An
den Herrn Director der Königl.
lichen Akademie der Künste
Herrn Professor Herbig
Hochgeboren
Hier

No. 359.

Des Hochwohlgeboren

beehrt sich der K. Ob. d. L. z. B. die Anzeige zu machen, daß sie die so gefälligst eingesendeten Kataloge über die Typenabgüsse sowie über die Bronzearbeiten Makall Roberts (Maschine) einstweilen behalten hat und ersucht die hiesige Hochwohlgeboren gefälligst davon in Kenntniß setzen zu wollen.

B. 10. Dec. 1860

Hallbergs B.

An
den General-Direktor
des Königlichen Museum etcetc
Grafen von Olfers
Hochwohlgeboren
hier

VII – 2 – IV

Der Königlichen Akademie der Künste übersenden wir beifolgend für Ihre Bibliothek ein Exemplar des 12.ten und letzten Heftes des Jahrgangs I. der Neuen Folge der „Revue archéologique" mit der Aufforderung, der Verfügung vom 30.ten April c. J. (No. 6,372.) gemäß der Immediat-Instruktion vom 24. Juni 1846 über den der Akademie-Bibliothek zu überweisenden Exemplaren der periodischen Schriften, baldigst an die Hauptkasse unsers Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 14.ten Januar 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage.

Schmidt

An

die Königliche Akademie der

Künste

U. 27,809.

Hierzu 11

1192 de 60.

15

Das Königliche Ministerium des geistlichen etc Angelegenheiten hat der Königl. Akademie der Künste laut hohen Verfügung vom 30ten April v. J. (no. 6358 I.) ein Exemplar des soeben und bisher der Revue archéologique neue Folge 1ter Jahrgang für ihre Bibliothek übersandt. Der richtige Empfang wird hiermit bescheinigt und ist dies Werk in dem Verzeichniß der Bibliothek eingetragen und unter Bl. W. 54. a. 8vo verzeichnet.

Berlin den 2ten Februar 1861.

Der Sekretair der Königlichen Akademie der Künste.

Hoas

371. 114 15

Der Königlichen Akademie der Künste übersende ich
5 hierneben fünf Exemplare der von dem Professor
Andreas Müller in Düsseldorf herausgegebenen Photo-
graphien von Rafael- mit der Veranlassung ein
Exemplar der Sammlung der Akademie einzuverleiben,
die andern Exemplare den Professoren Mandel, Lüderitz
Eichens und dem Bibliothekar Caspar zu überweisen und mir
gefälligst Bescheinigungen der genannten Personen über
Empfang der Photographien gütigst zustellen zu lassen.

Berlin, den 14. December 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v. Bethmann-Hollweg

An
die Königliche Akademie der Künste

23,248 U. Hrn.

175

Der Königlichen Akademie
der Künste Berlin

habe ich die Ehre im Namen und Auftrage der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften

1 Monatsschrift 1860
1 Journal-Register

zu geneigter Aufnahme mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung ganz ergebenst zu übersenden.

Der Königl. Akademie der Wissenschaften drückt die unterzeichnete Akademie verbindlichst für das ihr übersandte ~~ein~~ Monatsschrift 1860 und das Journal-Register, welche Schriften sie auf verwahrt wird, in ihre Bibliothek aufgenommen, und stehe die fehlenden eingegangenen beizufügen. Berlin den 15. Mai 1861.

d. z. d. Künste
z. Z. Secr. Haase

Berlin den 28/2 1861.

Der vorsitzende Sekretar

der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften

Encke

VII – IX

Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 29. April v. Js. remittire ich der Königlichen Akademie, zum pro 1860. rechnungspflichtigen Nachweis über ihre Bibliothek nebst Handschriften-Sammlung bald einzureichen, auch habe über die Anschaffung und Verwendung der Fonds aus dem Nachlaß des verstorbenen Professors Wach, welche mit Erlaß der Herren Minister vom 20. September 1859. No. 17,943. U. der Königlichen Akademie durch den Herrn Ober-Präsidenten der Königlichen Provinz Dr. von Ilsers übergeben worden sollen, Bericht zu erstatten.

Berlin, den 15. Juni 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Schmidt

VII. 2 vol. IV

An

die Königliche Akademie der

Künste

hier.

No. 8,625.

Berlin den 22ten Juli 1861.

Die Königl. Akademie der Künste übersendet ihren Gehorsambericht über ihre Bibliothek und nebst Kupferstichsammlung und das Verzeichniß der Kupferstiche und Gemälde etc welche der K. Akademie aus dem Nachlaß des verst. Prof. Wach überwiesen sind.

No. 243.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die K. Akademie der Künste in Gehorsam der gefälligen Verfügung vom 15 d. M. (No. 8625) den ausführlichen Gehorsambericht über ihre Bibliothek, nebst Kupferstichsammlung hierbei ganz ergebenst zu überreichen.

Der Bibliothekar Kupferstecher Caspar hat nunmehr auch das Verzeichniß die inzwischen erfolgte Ordnung darüber und das Verzeichniß der Kupferstiche, Gemälde etc aus dem Nachlaß des verstorbenen Professor Wach, welche der Königl. Akademie überwiesen sind, angefertigt, welches ebenfalls hierbei gefolgt.

Außer den Gemälden befinden sich unter den Arbeiten von Wachs Schüler, welche gestiftet und der Königl. Akademie überwiesen sind, die Königl. Akademie ebenfalls sich darüber die gegebene Anfrage, ob Ew. Hochwohlgeboren gefälligst gestatten wollen, daß diese Schülerarbeiten entweder den bekannten Künstlern, so weit dies möglich nachweislich Eigenthum gehören, oder wo dies nicht geschehen kann den übrigen Kunstschulen werden dürfen?

Die Königliche Akademie der Künste
pp. Prof. Jacobi

An
den Königl. Preußischen
Geheimen Staats-Minister
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Hochwohlgeboren

VII – 2. Vol. IV

Berlin den 24 Juli 1861.

No. 288.

Die Königl. Akademie der Künste be-
antragt die Zahlung der Liquidation
über die pro 1861 angekauften
Werke für Vervollständigung
der akademischen Bibliothek.

Euerer Excellenz erlaubt sich die Königl.
Akademie der Künste in Verfolg der hohen
Verfügung vom 20 April 1857 (No. 491)
die ganz ergebenste Anzeige zu machen,
daß die zur Vervollständigung der
der akademischen Bibliothek bestimmte
Summe von jährlich 400 Thl. bereits pro
pro das Jahr 1861 verausgabt ist.
Die Königl. Akademie erlaubt sich demnach
die eingegangene Liquidation über das
Gropiussche Buch- und Kunsthandlung
zum Betrage von 400 Thl mit der ganz
ergebensten Bitte hierdurch abzusenden,
Euere Excellenz hochgeneigtest anzu-
weisen zu wollen, den Betrag an
die genannte Handlung
Liquidanten zu zahlen.

Die Königliche Akademie der Künste.
pp. Hans Hagen.

An
den Königl. Wirklichen
Geheimen Staats-Minister
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

VII. — 2 Vol IV

179 20

Im mittels Erlasses der Königlichen Academie der Künste
de dato Berlin den 24ten Juli 1861.
~~betreffend~~ (I. No. 288.) eingereichten Separatdruck
eines der Graphischen Lehr- und Kunstsammlung
dortigen Instituts der Special-Kasse des Ministeriums
sind

mittels Verfügung vom 9ten August d. J.
zum Zahlung des Betrages von Vierhundert
Thalern zugefertigt worden.

Berlin den 10ten August 1861.

Geheime Kanzlei
des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Vorläufige Benachrichtigung.

ad No 16795. U.

IX. — 3

Ad VII. 2 — N

K. III de 59 No 321.

No. 52

Das Königliche Ministerium des geistlichen etc. Angelegenheiten hat der Königl. Akademie der Künste laut Verfügung vom 30. April 1860 (No. 6372 I.) im Laufe des Jahres 1861. eine Lieferung bestehend aus 12 Heften der Revue archéologique neue Folge 2te Lieferung für ihre Bibliothek überschickt; das richtige Empfangen wird hiermit bescheinigt und ist dies Buch in den Verzeichnissen der Bibliothek eingetragen und unter Cl. V. No 59. 2te inventarisirt.

Berlin den 17. Februar 1862.

Der Secretair der Königlichen Akademie der Künste

H. Maas

Au

die Königliche Akademie der Künste

No. 16795.

Hirt.

No. 125

Einem k. Stadtgericht zu Breslau beehrt sich
das k. Cl. d. k. j. B. in Erwiderung des Berichts
vom 28. März d. J. die Mittheilung zu machen,
daß die unter d. 7. May v. J. das k. Cl. über
[illegible] nicht gekaufte [illegible] Augusta
des Hochwohl übersandten Exemplare von der-
selben nicht gekauft, sondern in Folge eines
im Abdrucke beigefügten Attestes eines Herrn
Möllinger d. d. Lübeck 15 Oct. 1861 an den
dortigen Buchhändler Herrn Mahn zurück-
geliefert worden sind.

Berlin 7. April 1862.

k. Cl. d. k. j. B.

VII adh. 2

123

Ihr Kgl. Akademie der Künste Berlin

habe ich die Ehre im Namen und Auftrage der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften

1 Abhandlung 1860

zu geneigter Aufnahme mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung ganz ergebenst zu übersenden.

VII.

Berlin den 31 Aug. 1861.

Der vorsitzende Sekretar

der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften

Haupt

123

der Kgl. Akademie der Künste Berlin

habe ich die Ehre im Namen und Auftrage der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften

1 Abhandlung 1860

zu geneigter Aufnahme mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung ganz ergebenst zu übersenden.

VII

Berlin den 31 Aug. 1861.

Der vorsitzende Sekretar

der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften

Haupt

Euer Wohlgeboren beehre ich mir ein Exemplar der neuen p. 36 ten Auflage des Verzeichnisses der Bildwerke der Königlichen Museen für die Bibliothek der Königlichen Akademie der Künste zu übersenden, indem ich ergebenst ersuche, mir eine darüber gefertigte Empfangs-Bescheinigung gefälligst zugehen zu lassen.

Berlin, den 21 November 1861.

Der commissarischen Direktor der
Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Dalge
Wohlgeboren
hier.

464

An Excellenz

beehrt sich die K. A. d. K. die ergebenste Mittheilung zu machen, daß sie von der soeben überschickten Photographie des Herrn Inspectors des Bildwerks der K. Museen (36. Auflage) einige Exemplare zum Preise von 10 Sgr. pro Exemplar beziehen will.

Der Verwaltungsbericht Ostern ist baldigst anher.

B. 10. 12. 61.

Hakenbeck.

Kolbe

Excellenz.

Vol

Vol. von Pr. Excellenz dem General-Director des Königl. Museen Herrn Dr. von Olfers der Königl. Akademie der Künste übersandte eine Photographie des neuen (36ten Auflage) des Photographirten des Bildwerks des Königl. Museen ist heute eingegangen und ist solche in dem Verzeichniß des akademischen Bibliothek eingetragen und unter Lit. G. No. 10. des ingentarisirt, welches hiermit bescheinigt.

Berlin den 10 December 1861.

Das Kassenamt der Königl. Akademie der Künste

Maas

VII. — 2

498.

126

An
das Directorium und den Senat der Königlichen
Academie der Künste
zu
Berlin.

Posen 3/12 den 22ten December 1861.

In der Anlage übersende ich Einem
hohen Directorio meine Entgegnungen
auf Punkte
„Orgelbau" und „Decorations-
Tableaux-mythologischen Inhalts"
welche Punkte Se Excellenz der Minister
der Geistlichen Angelegenheiten zu er-
örtern aufgestellt sind, sowie zwei
Manuscripte
„eine Phantasie über den Namen
Bach" und
„Variationen über die russische
Volkshymne"
beide für das Orgel-Concert zu-
sammenbau, für hochgeneigten Gebrauch

VII. 2 IV

ergebenst

26.

Paris, 19 Février 1861

Monsieur le Secrétaire,

J'ai eu l'honneur de recevoir le brevet que vous avez bien voulu m'adresser, et qui me confère définitivement la haute dignité que l'Académie des Beaux-arts de Berlin a bien voulu m'accorder. Je profite de cette occasion pour adresser de nouveau à Monsieur le Président et à Messieurs les Membres de votre illustre Académie l'expression la plus vive de ma reconnaissance pour cette insigne marque de faveur que j'éprouve le regret de n'avoir pas mieux méritée.

Veuillez agréer, Monsieur le Secrétaire, avec ma gratitude personnelle pour la part que vous avez prise à cet acte de libéralité, l'expression de mes sentiments de respect et de haute considération,

Ch. Dubeux

architecte, Membre correspondant de l'Académie des Beaux-arts de Berlin, &c.

VII. 2

J. G. Meinrich,
Organist.

Hochgeboren

Seit die k. k. L. B. die Mittheilung gemacht, daß sie Ihr gestelltes Ansuchen vom 22 Dec. v. J. nebst den beigefügten für die Bibliothek des k. k. bestimmten Werken richtig erhalten hat und verfehlt dieselbe nicht Ihnen ihren verbindlichsten Dank dafür mit der Bemerkung abzustatten, daß die betr. Werke dem nächstens Abtheilung der akademischen Bibliothek einverleibt worden sind

B 6. 8. 62. Bradtke B.

Ihr ergebenster Diener.
Hochgeb.

Zu Vorfolg des Erlasses vom 3ten August 1859. übersende ich der Königlichen Akademie der Künste beifolgend ein Exemplar des dritten Hefts von dem Werke des Herrn Regierungs-Raths von Quast, „Denkmale der Baukunst in Preußen" mit der Veranlassung, dasselbe in Ihre Bibliothek aufzunehmen und das darüber auszufertigende Inventarisations-Attest baldigst an die General-Kasse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 9. Januar 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Schmidt

An

die Königliche Akademie der Künste

VII. 2.

Das übersandte Exemplar des dritten Heftes von dem Werke des Herrn Regierungs-Raths von Quast „Denkmale der Baukunst in Preußen, ist der Königlichen Akademie der Künste und ist das Buch in dem Verzeichniß der Bibliothek eingetragen und unter Lit. R. No. 68 des Inventariums, welches gerichtlich bescheinigt.

Berlin den 27ten Januar 1862.

Das Sekretariat der Königl. Akademie der Künste.

Maas

I. 22572. Ad.

Hierselbst.

26

Die Königliche Akademie der Künste hat Ew. Wohlgeboren die ergebenste Mittheilung zu machen, daß sie Ihr Werk: Preliminari alla storia di Antonio Gagini part. 1 und 2. richtig erhalten hat und ersucht dieselbe wieder Ew. Wohlg. gefl. zugehen lassen. Dank dafür mit dem Bemerken zu sprechen, daß das Werk selbst der akad. Bibliothek der Königlichen Akademie einverleibt worden ist.

Berlin 21. Januar 1862

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Director. Der Secretair.

G.

An den Professor Melchiorre Gaetani
Wohlgeboren
in Palermo.

Bitte nachsehen das Exemplar
in Carbonetta Verbleib des
obigen angeblich Werks. 95
wiederholt. In den Italienischen
unsern Landsleute sehr einsam
geworden. Nach Italien
ist wie den Werkzeugen unter
Umgang nicht zu denken.

VII. — 2

In Verfolg des Erlasses vom 7ten Mai 1860 – No. 6693. – übersende ich der Königlichen Akademie der Künste beigehend als Ergänzung für Ihre Bibliothek ein Exemplar der Fasc. 40. und 41. von dem Werke: „Reale Galleria di Torino“, mit dem Ersuchen, das Inventarisations-Attest über dieses Exemplar baldigst der General-Kasse des Ministeriums zuzustellen.

Berlin, den 18ten Februar 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- & Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung.
Schmidt

VII. etc. IV – 2

An
die Königliche Akademie der Künste
hier

1308. 61.

Einem Hochlöblichen Senate

der Königl. Academie der Künste überreiche ich anliegend
den so eben erschienenen Bd. III. des von mir herausgegebenen Werkes
des Orlandus Lassus, mit der ergebenen Bitte: Dasselbe als ein
Geschenk für die Bibliothek der Königl. Ac. der Künste, einer wohl-
wollenden Aufnahme zu würdigen.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

Berlin den 18ten April
1862.

Franz Commer

VII. Abth. 2

No. 150

Mehrfach M. Br. Comment

VII. 016 g 2

Berlin den 4ten Juli 862.

Die Königliche Akademie der Künste beantragt die Zahlung des Liquidatum über die pro 1862 angekauften Werke zur Vervollständigung der akademischen Bibliothek.

No. 226.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der hohen Verfügung vom 20ten April 1857 (No. 491) die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß die zur Vervollständigung der akademischen Bibliothek bestimmte Summe von jährlich 400 ℳ derselben für das Jahr 1862 ~~verausgabt~~ verausgabt ist. Die Königliche Akademie beehrt sich demnach die von der Gropiusschen Buch- und Kunsthandlung eingereichte Liquidation im Betrage von 399 ℳ 13 ßr mit der ganz gehorsamsten Bitte für angehangen zu überschreiben, Dero Generalkasse hochgeneigtest anweisen zu wollen, den Betrag an die genannte Handlung zu zahlen.

An
das Königliche Ministerium
der Geistl. Unterr. Medic. Angelegenheiten
Herrn Dr. v. Mühler
Excellenz

Die Königliche Akademie der Künste
gez. Jos. Daege

Der Königlichen Akademie der Künste ist hierbei eine nur von dem Herrn Minister für Handel pp. zur Verfügung gestellt, bei Gelegenheit der Ausstellung der Kunst-Anstalten in London für ihre Bibliothek zugegangen.

Berlin, den 13ten Juli 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:

Schmidt

VII. — 2

An
die Königliche Akademie
der Künste

13087. U.

Lüdw

L

362.

An
die kgl. Akademie der Künste
Berlin

habe ich die Ehre im Namen und Auftrage der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften

1 Abhandlungen 1861

zu geneigter Aufnahme mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung ganz ergebenst zu übersenden.

Die K. Akad. der Wissenschaften beehrt sich die K. Akad. der Künste die ergebene Anzeige zu machen, daß sich ein Exemplar von Abhandlungen dem Jahre 1861 richtig vorfallen hat und beehrt sich nicht daß sich dasselbe dazu Empfangnahme Druck auszuhändigen.

Berlin d 27 October 1862
die K. Akad. d. Künste
Hayn Daege HSM.

Berlin den 15/8 62

Der vorsitzende Sekretar
der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften
Encke

Die unterm 4ten Juli cr. von dem Königlichen Ministerium der geistlichen etc. Medicinal-Angelegenheiten eingereichte Rechnung über Gropius'schen Buch- und Kunsthandlung de dato — Berlin — den 30ten Juni 1862 betreffend die Einsendung von Werken zur Annexbestandmachung der akademischen Bibliothek

ist mittelst Reskripts vom 23ten Juli c. J. von Sr. Excellenz dem Herrn Minister zur Anweisung der Zahlung von

399 Thlr. 13 Sgr.

hierher zurückgegeben worden.

Berlin den 24ten Juli 1862.

Hiesige Kanzlei

des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Vorläufige Bescheinigung.

ad III 15088. U.

VII. — 2. IV.

K.J.I. de 59. № 321.

Auf Ihren Bericht vom 22 September 1860 übersende ich der Königlichen Akademie der Künste hierneben zur Empfangnahme der 8 und 9 Lieferung des von dem Professor Lübke herausgegebenen Werkes über die gothische Baukunst in Frankreich, sowie zur Weiterbeförderung, das dazu gehörige Textheft an die Verlagshandlung Ernst & Korn, gefälligst.

Berlin den 23 August 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Lehnert

Empfangen in der Registratur der Bibliothek und durch Lit. G. 28a pct. ingrossirt und vermerkt beschrieben.

Berlin den 20 Septbr 1862.

Der Secretair der K. Akademie der Künste

Gill.

An
die Königliche Akademie der
Künste
hierselbst.

14666 a.

An
den Königlichen Akademischen Senat
hierselbst.

U. 15088.

Einer Königlichen Akademie der Künste zu Berlin
hat gegenwärtig meine Aufwartung zu machen, derselben gesammten
musikalischen Compositionen zu der Bibliothek einzuverleiben.

Unter beifolgender fruchtiger Naturbearbeitung erwarte ich meine verschiedenen
Werken meiner Arbeit, Jemehr ich für diese dieselben freundlichen Lieb und,
je mehr den Wunsch, mich in nächster Zeit alle übrigen Werke des Frankfurter
Hauptmusikus, so weit die noch erschienenden, nachtragen zu dürfen.

Wenn ich dabei meiner ersten Bindung die Absicht beabsichtigte, namentlich
die Richtung meiner Fähigkeit zu begreifen, sowohl in Bezug auf meine
Stellung als Vorsteher meiner Musik-Schule, wie als Dirigent, so genehme
jetzt in meinem Sinne mir ernster und wohl zu billigender Wunsch
Ihnen: Meine gesammten veröffentlichten Werke der Akademie
zu weisen, wo ich die neuste, gediegendsten und vollständigsten Lehren
nehme!

Ich bin mit tiefst ernstes Gefühle und Dankbarkeit, welches mich
antreibt meine Pflichten und Wirken in aller Stille da zu bringen,
wofür

VII. 2 — IV

Carl Hering's sämmtliche Compositionen.

NB. Diejenigen Werke, bei welchen die Preisangabe noch offen gelassen, erscheinen im Laufe dieses Winters bei den angegebenen Verlegern.

op.		Ladenpreis Thlr.	Sgr.
	a) Für Pianoforte. Concert-, Salon- und Instructives. **à 2 mains.**		
12.	**3 Pièces caractéristiques** (Bahn)	—	15
28.	**Rose des Alpes,** Tyrolienne (Luckhardt)	—	12½
24.	**Chant des Campanelles** (Br. u. Härtel)	—	12
26.	**Polka capricieuse** (Br. u. Härtel)	—	12
32.	**Chant des Lilas** (Br. u. Härtel)	—	10
33.	**La Neige de fleurs** (Br. u. Härtel)	—	20
34.	**Regrette-Repère,** Mazurka (Br. u. Härtel)	—	18
38.	**Pense-à-moi,** Mazurka (Leukart)	—	12½
39.	**La Fontaine,** Nocturne (Leukart)	—	12½
46.	**La Danse des Graçes** (Kahnt)	—	10
47.	**Les Allouettes,** Impromptu (Kahnt)	—	12½
48.	**Zephirine,** Gr. Valse (Kahnt)	—	12½
49	**Fleur de Lys,** Mazurka (Kahnt)	—	10
43.	**Kleine Genrebilder** (Rieter—Biedermann)	—	20
42.	**Elementarstücke** [2 Hefte] (Rieter—Biedermann) Heft I.	—	17½
	Heft II.	—	20
44.	**Mädchenträume,** Zwei Solo-Etüden (Siegel)	—	16
52.	**Kinder-Serenade** (Rieter—Biedermann)	—	17½
56.	**Mouches volantes,** Scherzo capriccio (Siegel)	—	15
58.	**5 Visionen** (Nagel)	—	24
51.	**Jagdstück** (Siegel)	—	12½
57.	**„Palingenesis“,** Grosse Sonate in 5 Sätzen (Rieter—Biedermann)	2	—
55.	**Quellenliedchen,** Kleines Salon-Stückchen (Nagel)	—	10
59.	**„Wer ruft mir“, — „Er schläft“,** Zwei Fantasiestücke aus Faust (Nagel)	—	17
60.	**„Ach neige“, — „Meine Ruh' ist hin“,** Zwei Fantasiestücke aus Faust (Nagel)	—	14
63.	**3 Sonatinen** (Nagel)		
50.	**La Narçelle,** Nocturne-Etude (Bahn)		
68.	**„Vielliebchen“,** Kleines Salon-Stück (Bahn)		
69.	~~Kinderlust-Intrada (Bahn)~~ Dämmerungsfalter		
64.	**Lehrmittel** für den Anfang im Klavierspiel. 4 Hefte (Bahn)		
	à 4 mains.		
45.	**Festmarsch,** Kinderstück. (Paez)	—	10
52.	**Kinder-Serenade** (Rieter—Biedermann)	—	25
53.	**Zigeuner-Serenade** (Rieter—Biedermann)	1	—
65.	**Fünffinger-Stücke,** 4 Hefte (Bahn)		
71.	**Spanische Serenade** (Bahn)		
72.	**Venetianer-Serenade** (Bahn)		
74.	Zweite Zigeuner-Serenade		
	b) Für Violine. Methodisches, Instructives und Kammerstücke für 1 Viol., 2 Viol., 1 Viol. u. Pfte., 2 Viol. u. Pfte.		
13.	**Elementar-Violinschule und Elementar-Etüden** (Br. u. Härtel)	—	25
—	**Methodischer Leitfaden für Violinlehrer** [zur Violinschule]. Broschüre (Br. u. Härtel)	—	9
15.	**2 Duos fac.** für 2 Viol. (Br. u. Härtel)	—	25
16.	**Die Dur- und Moll-Tonleitern,** 25 Uebungsstücke für 2 Viol. (Br. u. Härtel)	—	25
17.	**Grosse Sonate** für 2 Viol. (Br. u. Härtel)	1	5
18.	**12 Grands Caprices** p. Viol. seul. (Br. u. Härtel)	1	10
19.	**30 Miniaturen** für 2 Viol. (Br. u. Härtel) 3 Hefte à	—	25
20.	**10 Studien** für Viol., als Vorausnahme zu R. Kreutzer's Etüden (Br. u. Härtel)	—	15
21.	**6 Stücke** für Viol. u. Pfte. (Br. u. Härtel)	1	10
—	**Ueber R. Kreutzer's Etüden.** Methodische Anweisung für Violinlehrer. Broschüre. (Br. u. Härtel)	—	6
14.	**16 leichteste Musikstücke** für Viol. mit Pfte. (Br. u. Härtel).	1	5
—	**R. Kreutzer's Etüden,** revidirt und herausgegeben von C. Hering (Leukart)	1	15
25.	**2 Elementarduette** für 2 Viol. (Leukart) à 15 u. 17½ Sgr.	1	2½
29.	**Duo-Serenade** für 2 Viol. [in C] (Leukart)	—	25
31.	**Duo-Serenade** für 2 Viol. [in C] (Leukart)	—	25
36.	**Duo-Serenade** für 2 Viol [in A-moll] (Leukart)	—	20
35.	**Duo Serenade** für 2 Viol. [in F] (Fritz Schuberth)	—	15
37.	**„Blüthenkränze“** für ganz junge Violinschüler. Auswahl von Volksmelodieen bearbeitet für 1 Viol., 2 Viol., 1 Viol. u. Pfte., 2 Viol. u. Pfte. 2 Hefte. (Simrock) à	—	20
54.	**Duo-Serenade** für 2 Viol, für allererste Anfänger (André)	—	20
61.	**„Erstlingssprossen“** für ganz junge Violinspieler. Auswahl von Volksmelodieen bearbeitet für 1 Viol., 2 Viol., 1 Viol. u. Pfte., 2 Viol. u. Pfte. 2 Hefte. (Simrock) à	—	20
66.	**Kleine Salonstücke** zum Vortrage für Anfänger, für Viol. u Pfte. 6 Hefte. (Nagel)		
67.	**Lieder ohne Worte** für Viol. u. Pfte. 3 Hefte. (Nagel)		
75.	Carnaval de Naples		
	c) Für Gesang. Für 1 Stimme mit Pfte., für 4 Männerstimmen, für 3 Frauenstimmen, für gemischten Chor.		
1.	**4 Lieder** für Sopr. oder Ten. mit Pfte. (Heinrichshofen)		
2.	**5 Lieder** für Sopr. oder Tenor mit Pfte. (Heinrichshofen)		
3.	**Trois Chansons** p. Sopr. ou Ten. av. Pfte. (Paez)		
4.	**„Mädchenlieder“** von J. Geibel für Sopr. mit Pfte. (Challier)		
5.	**3 Gedichte** für 1 Singst. mit Pfte. (Paez)		
6.	**„O du mein Mond“, „Still“, „Dolce notte“** für Sopr. mit Pfte. (Paez)		
7.	**3 Lieder** für Sopr. oder Ten. mit Pfte. (Hoffmann)		
9.	**Wrangel-Lied** für 1 Stimme mit Pfte. S. Wrangel-Marsch. Kgl. Preuss. Armee-Marsch No. 146. (Schlesinger)		
22.	**Der Christbaum,** Legende für Sopr. oder Ten. mit Pfte. (Kistner)		
23.	**4 deutsche Lieder** für Sopr. mit Pfte. (Kistner)		
27.	**Zwei heitere Gesänge** für Sopr. mit Pfte. (Luckhardt) à		
40.	**Drei deutsche Lieder** für Sopr. oder Ten. mit Pfte. (Peters)		
41.	**Drei Canzonetten** [deutsch, franz, ital.] für Sopr. mit Pfte. (Peters) à		
30.	**Frühlingsandacht,** für Sopr. oder Ten. mit Pfte. und oblig. Viol. (Heinrichshofen)		
8.	**„Pros't Neujahr“** für 4 Männerst. (Schlesinger)		
10.	**3 Patriotische Gesänge** für 4 Männerst. (Schulbuchhandlung)		
11.	**Gesänge** für 4 Männerst. (Heckel)		
62.	**Motette, „Erforsche mich, o Gott“,** für Alto, Solo und gem. Chor; Clavier-Auszug (Nagel)		
70.	**„Veilchen-Terzett“** für 3 weibliche St. Chor und Solo mit Pfte. (Bahn).		
10.	**Wrangel-Marsch** (Schlesinger). K. Preuss. Armeemarsch No. 146, für Harmoniemusik		
	für Pianoforte		
	für 4 Männerstimmen		

Einem resp. Publicum und insbesondere den Herren Musik-Lehrern erlaube ich mir mitzutheilen, dass vorstehende Compositionen C. HERING'S von mir fortwährend auf Lager gehalten werden und mit dem höchstem Rabatt zu beziehen sind.

M. BAHN,

Königl. Hof-Buch- und Musikhändler I. Maj. der Königin von Preussen,

T. Trautwein'sche Buch- und Musik-Handlung,

Leipziger-Strasse 73.

Druck von Carl Fromhold in Berlin.

No. 294.

Ihrer Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste Ihr ergebenstes Anzeigen zu machen, daß sie Ihrer gefälligen Sendung vom 21ten M. nebst der darin enthaltenen Anerbietung, Ihre Sammlung der Gallerie-Rücenberg-Brandenburgischen Gesänge betreffend, erhalten hat und beehrt sich dieselbe mit Hochachtung ihren verbindlichsten Dank für diese Mittheilung Ihrer Sammlungen zurückzusenden.

Berlin den 19ten September 1826

Die Königliche Akademie der Künste

An
den Königl. Ober-Ceremonienmeister,
Wirkl. Geh. Rath und Kammerherrn,
Herrn Mitglied der Königl. Akademie
der Künste etc.
Herrn Grafen Wilhelm v. Redern
und Radonitz
Excellenz

294.

142

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich in der Anlage ein Exemplar der von mir herausgegebenen „Sammlung des Bellaer-Münchner-Brandenburgischen Hauses“ ganz ergebenst zu überreichen.

Silbitz, den 21 August 1862.

Ihr

ergebenster

Dr Kriegsmann

An

die Königliche Akademie der

Künste

zu

Berlin.

Einer Königlichen Akademie der Künste

sende ich anbei unter Bezugnahme auf meine Eingabe vom 19ten October d.J. den zur Vervollständigung meines bisher nicht ganz vollständigen Exemplares mit der gefälligen Bitte um Einverleibung in die Bibliothek.

Ihr ergebenster

Berlin
den 25ten October 1861

Carl Bering

An
die Königliche Akademie der Künste
zu Berlin

Euer Hochwohlgeb. beehrt sich die Königl. Akademie der Künste
~~hiermit~~ den Empfang eines von Ihrer Bibliothek übersandten
Exemplars der „Beschreibung der Festlichkeit als Festkastell der
von Brockow und ihren Töchtern" ganz ergebenst anzuzeigen, und verfehlt nicht Euch für diese gefällige
Zusendung ihren verbindlichsten Dank hiermit auszusprechen

Berlin den 11 November 1862

Die K. A. d. Künste

An
den Königl. Preuß. Ober-Hof- und Hofmarschall
Ritter p. p. Herrn von Brockow
Hochwohlgeb.
auf
Schloß Ralow
bei Neubrandenburg

Abschrift des Protokolls.

Durch die Gnade unseres Herrn des Königs, unseres Herrn Präsidenten zu Berlin und der folgenden Mitglieder der königl. Akademie zu übereinstimmenden Wahl zu dem Posten durch die Gnade unseres Herrn des Königs, unseres Herrn Präsidenten zu Berlin und der folgenden Mitglieder der königl. Akademie zu übereinstimmenden Wahl zu dem Posten

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ergebenst

Agnes Gattenhof

L. d. 14/11. 62.

Die Königl. Akademie der Künste beehrt sich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß sie Ihre freundliche Zuschrift vom 24ten d. M. nebst einem Exemplar des "Vorläufigen Berichts über die historischen Funde" mit Dank

II-2 IV

Berlin den 29ten Juli 1863.

Die Königl. Akademie der Künste beantragt die Zahlung der Liquidation über die pro 1863 angeschafften Bücher zur Vervollständigung der akademischen Bibliothek.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der hohen Verfügung vom 20. April 1857 (I. No. 791) die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß die zur Vervollständigung der akad. Bibliothek bestimmte Summa von jährlich 400 ℛ bereits für das Jahr 1863 verwendet ist. Die Königliche Akademie der Künste sieht demnach die von der Gropiusschen Buch- und Kunsthandlung eingereichte Liquidation im Betrage von 399 ℛ 15 Sgr. mit der ganz ergebensten Bitte sich gefälligst zurückgeben zu lassen, von der General-Kasse zur Zahlung der oben genannten Summe sofortgefälligst anweisen zu wollen.

Die Königliche Akademie der Künste
Ed. Hegewald O. F. Gruppe.

An
das Königlichen Hochlöbliche
Geheimen Ober-Bau-Ministerium
Herrn Dr. von Mühler
Excellenz

Der Kirchenvorstand hat den Vorstehern die
angebrachte Verfügung zu machen, daß
sie das ihnen über das Lokal-Comitée
sämtliches Einzelne zugefallene Werk
[illegible] das Kirchen-Archiv zu Merkau der Schule
[illegible] von Kirchen [illegible] hat und
verfügt dasselbe muß [illegible] vorgenommen werden müsse mit den Bemerkungen anzuschließen, daß das
Werk der Kirchenvorstand der K.
Ob. einzureichen wurde. H.

B. 21. 167.

Kirchenvorstand Einwald

VII. 2

58.

Der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten hat mir eine von dem Königlichen Italienischen Gesandten hierselbst zugestellte Ausgabe des Professors der Anatomie an der Universität in Turin, Ritters Albert Gamba, „über beschreibende Anatomie in ihrer Anwendung auf die schönen Künste" zur Verfügung übermacht.

Der Königlichen Akademie lasse ich hierbei Exemplar für ihre Bibliothek zugehen.

Berlin den 26 Februar 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung.

VII — 2

An
die Königliche Akademie
der Künste

81. Ll. Glas

74

Die mittelst Verfügung des Königl. Oberbergamts
de dato Berlin den 27ten Februar 1863
betreffend wegen definitiver Liquidation über
die im Jahre 1862 für die Bibliothek
angeschafften Bücher

ist mittelst Erlaß vom 13ten März c. J.
der Hauptkasse zur Belastung des
Betrages mit 23 Thlr 9 Sgr 6 Pf überwiesen
worden.

Berlin den 18ten März 1863.

VII – 2

Geheimes Königliches
des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

~~Vorläufige Benachrichtigung.~~

ad No. 5172.

X. 71. b. 61 No. 377.

Der königl. Akademie der
Künste zu Berlin

Indem wir uns hierbei als
geschäft zu gefälligen Rückfragen
in die Sammlung der königl. Akade-
mie. die sogenannten Blücher-
gnadenbriefen zu übersenden
haben, Anlagsmacht sie Geschäft
ist der königlichen Künstler
Radziwillschen Familie ~~dem~~ an
die Ding Akademie.

Diesen diesen Blücher Briefen
Sowie aus dem Geschäft
der, sind sind angründen von
Biermann, Wensel, Rosemann,
Fürst Ferdinand Radziwil,
Carl Schultz und Carl Zimermann.
Lithographien sind dieselben von
Hermann Eichens, Rosemann, Jentzen,
Locillot de Mars und Megenheim.

VII. 2

Für

für unser Blatt (das Titelblatt)
ist uns soeben eine Correctur zugesandt
den Rad von Hohenemser lithographirt
diese Blätter sind nachmalen auf
Veranlassung des Künstler Obrist
Radziwil zur Feststellung von
die Druckschwierigkeiten des Künstl nach
seinen speciellen musikalischen
Compositionen in dem Künstlerhaus
Berlin.

Berlin d 14 ten April 1863

die Mitglieder der Königl Akademie

Gerhardt Blumner Wichmann.

Hensel Wallmann H. Lange.

137

Seine gehorsamste Dienerschaft der
Königl Akademie der Künste
Akademie sehr die gefällige Ueber-
sendung der lithographirten Blätter
zu Gesicht kamen sehr ergebenen
dank. Dieselben sind der Gefälligkeit
zu verdanken sehr Vorlagen
einverleiben, als diese Blätter,
welche zum Theil aus der Hand ihrer
Hochgeehrten Mitglieder hervorgehen
ist stets ein angenehmes Erinnerung
gewesen.

Berlin d 22 April 1863

Die Königl Akad. d. K.

Ferd. Hensel. C. F. Hampe.

VII — 2

An

die Königl. Akademie der
Künste.

Einsender des Herrn Prof. Hensel
Excellenz Graff hier.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin, die Gründung der Königlichen Ludwig-Bildelung Universität zu Berlin" von Rudolf Köpke, mit der Verordnung, davon je ein Exemplar der Bibliotheken

1, der Königlichen Akademie selbst,
2, der Kunst-, Bau- und Handwerkschule zu Breslau,
3, der Kunst- und Gewerbeschule zu Danzig,
4, der Kunst- und Bau-Handwerkschule zu Erfurt,
5, der Kunst- und Bau-Gewerbeschule zu Magdeburg,
6, der Kunstschule zu Königsberg,

einzureichen zu lassen und dafür Sorge zu tragen, daß die Universitäts-Bibliothek Exemplare der Gewerbe, Handwerk, Kunst, Bau- Ministerium Direct eingesandt werden.

Berlin, den 30 sten April 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

An
die Königliche Akademie der Künste

Nr: 5176. M.

141.

die Königliche Akademie der Künste hat, laut
hoher Verfügung vom 20. April d. J. [illegible] Exemplare der Büste des Prof. Dr.
Rudolph Köpke, die Gründung der Königlichen
Friedrich-Wilhelms-Universität betreffend, an
die Bibliothek der Kunst- und Gewerbeschule
einzureichen. Die Lehrer der Kunstwissenschaft
Abtheilung derselben ersuchte ich, die Exemplare
der Universitäts-Bibliothek gefälligst einreichen zu wollen.
Berlin, 7. Mai 1863.
Die Königliche Akademie der Künste.
[illegible] Dove. C. F. Gruppe.

NB. Mündlich

Soll die Kunstschule zu Königsberg mit
Steinert? [illegible] Dy.

VII. — 2

Abschrift an:
die Kunst- Bau- und Handwerksschule zu Breslau.
die Kunst- und Gewerbeschule zu Danzig.
die Kunst- und Handwerksschule zu Erfurt.
die Kunst- und Baugewerksschule zu Magdeburg.
die Kunstschule zu Königsberg.

NB. mit Anweisung der Kasse wegen
der Einreichung der — — Bücher.

Der Königlichen Akademie der Wissenschaften beehrt die unterzeichnete Akademie sich hierdurch für die gefällig übersandte Gelehrte Ihre Monatsberichte aus dem Jahre 1862; die Fortsetzung ist der bey früher gehaltenen Fortsetzungen beigefügt worden.

Berlin 13 März 1863

Die Königliche Akad. d. Wiss.

Mayer

Ed. Pompe. C. F. Gerhardt.

VII — 2

An

die Kgl. Akademie der Wissenschaften

hier

Zu meiner Ernennung zum Mitgliede der Akademie der Künste
meinen Glückwunsch spricht Ihr die angenehme Veranlassung, der Königlichen Akademie
der Künste das beifolgende, die Reise Meines Mitgliedes
Herrn Prof. Afrika behandelnde Werk zu übersenden. Es soll Mir sehr freuen,
wenn selbiges Ihr Interesse einen gleich günstigen Eindruck zu Theil werden wie demje-
nigen, welchen Ich der Königlichen Akademie bereits bei einer anderen Gelegenheit zu
bezeugen Ich Mich gedrungen fühlte.

Berlin den 11. Mai 1863.

VII. — 2.

An die Königliche Akademie der Künste, Hierl.

152

Durchlauchtigster Prinz!

Ihre Königliche Hoheit hatte die unterzeichnete Akademie der Künste ihrer gehorsamsten Theilnahme gnädigst gewürdigt, mit welcher Hochdieselben für ihre Angelegenheiten sich interessirten. Die Kunst ist dem Vaterlande so hoch unterthanen, seitdem von Barnim, der einen ungekannten Theil der Insel Usedom als Lehn besaß und schon so sehr durch seinen Geschmack in seine malerische Einrichtung ein vorzügliches Interesse belebte, erhielt für die Akademie einen noch höheren Werth als Sie ihre erlauchten Mitglieder. Dieselbe sind es in ihrer Vollständigkeit als eine schöne Erinnerung derselben stand auffassen.

Berlin den 20 Mai 1863

Die Königliche Akademie der Künste.

pro Dompr.: A. F. Gerhard.

An
Se. Königliche Hoheit
den Prinzen Adalbert,
Admiral und Oberbefehlshaber
der Marine &c &c.

163.

Gesuche zum Professor.

Da Jahre 1858 hat die Königl. Akademie der Künste mein Gesuch um Verleihung des Professortitels der akademischen Bibliothek übergeben, mit welchem die Bitte verbunden, mir durch Beifügung meiner Arbeiten Gelegenheit zu geben, mich über meine Befähigung zu diesem Amte ausweisen zu können. Diese Prüfung müsste meines Erachtens durch eine Commission geschehen, welche aus Mitgliedern der Akademie der Künste und der Königl. Akademie der Wissenschaften zu bilden wäre. Da jedoch bis jetzt weder die Akademie der Künste, noch die Königl. Akademie der Wissenschaften meinem Gesuche Folge gegeben haben, so bitte ich Ew. Excellenz ergebenst, mir durch Ihre Vermittelung, sowohl von der Akademie der Künste, als auch von der Königl. Akademie der Wissenschaften die Prüfung meiner Befähigung zum Professor gefälligst zu verschaffen.

Berlin den 18ten Mai 1863.

W. Bleibtreu.

VII — 2.

163.

Ew. Wohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste [illegible] für die Sendung des Katalogs Ihrer Ausstellung der Konkurrenzen Ihrer Akademie und Ihren Mittheilungen ergebenst zu danken und benutzt die Gelegenheit sich Ihnen [illegible] über Ihre fortgesetzten Bemühungen für Ausführung einfacher und praktischer Konstruktionen auf diesem Gebiete zu äußern.

Berlin 3 Juni 1843

Die Königliche Akademie der Künste.

M. Duncker. C. F. Gruppe.

An den Maler
Herrn W. Steckhoffs.
Hier.

176 160

Einem Hochlöblichen Senate der Königl. Academie der Künste
überreiche anliegend den vierten Band der von mir herausgegebenen
Werke des Orlandus Lassus, so wie vierzig Geistliche Lieder eigener
Arbeit, mit der ergebenen Bitte: dieselben als ein Geschenk für
die Bibliothek der Königl. Academie einer wohlwollenden Annahme
zu würdigen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Franz Commer

Berlin Im 21 Juni
1863.

VII. 2

176

Hochgeboren beehrt sich Königliche Akademie
für die derselben dargebrachten viele Geschenke
Wenn Herausgabe des Werks des Orlando
Lassus, wieder diesselbe sei ein neues
Beweis der Liebe erkennt, die sie gestiftet
Wissenschaft den Musen alte Kunst widmet.
Jedes Band wird der übrige beigefügt sein
nachdem bisher der Gesellschaft der Akademie einverleibt
worden.

für die Übersendung der königlich gütigen Exemplare,

Berlin 10 Juni 1863.

Die Königl. Akademie der K.

Ch. Dompt. C. F. Greppel.

Mittel

An
den Königl. Geheimen Regierungsrath und ordentl. Mitglied der hist. philol. Classe der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Herrn Franz Pfeffer
Hochwohlgeboren
hier.

VII – 2

No. 187

[illegible] Westphalen bittet die Königliche Akademie ihre Acten über die derselben vorgebrachte Beschwerde auf ältere Acten Berlin, Februar 1 seiner Vorgänger. Dieselben enden in der nächsten Woche Tagen in die Bibliothek der Akademie einsenden zu lassen, da die Künstler die Competition wahrscheinlich gestellte Frist dieser Acten kennen.

Berlin 4 Januar 1862

Die Königl. Akad. d. K.

pp. Hengr. C. F. Gruppe.

Mitstand

VII. 2.

[illegible] den Landschaftsmaler Herrn [illegible] Bellermann zurückgeht.

212.

Dem hiesigen Canal der Akademie der Künste
beehren ich mich in Auftrage des Hr. Mendelsohn
zu Berlin sein Absch über alte Malereien
in Pompeji hierbei, welches derselbe für die Bibliö-
thek der Academie ausgewählt hat, hiermit zu
gefälligst zu übersenden
Berlin d. 29ª Jenny 1863

Hübner.

VII. 2.

212.

Ew. Hochwohlgeboren sagt die Königliche Akademie d. K. ihren ergebensten Dank für die Ihr von Herrn Oberbaurath Stüler übergebenen Monuments Scandinaves du moyen age. Das für die Kunstgeschichte des Mittelalters in hohem Grade interessante Werk wird die unterzeichnete Akademie ihrer Sammlung einverleiben und sieht der freundlichen Gabe entgegen.

Berlin 6/7 63

Die Königl. Akad. d. K.

Pr. Dompr. O. F. Gruppe.

An Ihr. Hochwohlgeboren
den Herrn N. M. Mandelgren
Mitglied unserer Akademie
zu gefälligen Empfehlungen.
für Vorsteher

Ew. Hochwohlgeboren dankt die Königliche Akad. d. K. ergebenst für Uebermittelung des gefälligen Erbietens des Herrn Mandelgren, Monuments Scandinaves du moyen age" und bittet gefällig den Dank der Akademie in den anliegenden Zeilen an den Verfasser gelangen zu lassen.

Berlin 8 Juli 1863

Die Königl. Akad. d. K.

Pr. Dompr. O. F. Gruppe

An Ihr. Hochwohlgeboren
den Geheimen Oberbaurath
Herrn Dr. Stüler.

VII — 2.

219.

Die Königl. Akad. d. K. ist erfreut durch Ihr gefälliges Schreiben vom 3. Juli eine Zeitlang Nachricht von Ihnen zu erhalten. Das Urtheil der Herrn John Gibson ist richtig, für unsere Zeit ist die untergesetzte Akademie, abgegeben worden, dieselbe hat daher den Vorsatz nicht beibehalten können, da sie in der Ungewißheit blieb, an wen sie sich zu wenden habe. Wir müssen uns deshalb auch nicht verhehlen, Herrn John Gibson selbst ihren Dank für das ertheilte Gutachten auf Wunsch auszudrücken.

Berlin 8/7 63

Die Königl. Akad. d. K.

Mitglied

Pr. Prof. O. F. Gruppe.

à Monsieur
Monsieur R. M. Cracken
Agent de l'Academie Royale
à Londres.
38. Queen-Street (City)

VII. -2

Der Königl. Akademie der
Künste beehre ich mich hierbei mit
Gelegenheit einer mir commu-
nicirten Maske - (einem Abdruck
der Gesichtsbildung) zu ergebenst
zu übersenden, mit der bitte
damit die Bibliothek der Akademie
der Künste in [illegible] Vermehrung wünsch-
enswerth, und die hochgeehrten
Mitglieder bei nächstem
Zusammentreffen derselben Wohlwill
neben und sich gefälligst
anzusehen

Ihres
ganz ergebenen
Ed. Grell
Mitglieder der Akademie

Berlin
4ten Juli
1863

Der mittelst Rescripts des Königlichen Akademie der Künste

de dato Berlin den 20ten Juli 1863

betreffend einreichte Spezifikation über die pro 1863 angekauften Werke zur Vermehrung der akademischen Bibliothek im Betrage von 399 Thlr 15 Sgr.

ist mittelst Ordre vom 3ten August d. J. zur Zahlung auf die Allgemeine Kasse des Ministeriums angewiesen worden.

VII. — 2

Berlin den 3ten August 1863.

Johannes Schulze

des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Vorläufige Benachrichtigung
ad N. 15,095 U.

K. G. I. de 61 N. 377.

15095. U.

169

Den Herren Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste, meinen verehrten Collegen

erlaube ich mir die stenographischen Berichte über die Verhandlungen

1. der Vereinbarungs-Versammlung im Jahre 1848 in 3 Bänden fol.
2. der ersten Kammer vom Jahre 1849 – 51 in 7 Bänden
3. der zweiten Kammer bis jetzt in 10 Bänden

zusammen 20 Bände in fol. für die Bibliothek der Akademie ergebenst zur Disposition zu stellen, mit der Bitte sie gefälligst abholen zu lassen. — So sind hier bis jetzt die stenographischen Berichten der preußischen Parlaments-Verhandlungen, indem in denselben die uns jetzt bestehende Verfassung, von König und Volk beschworen, zu Stande kam. Andere auf Kunst u. Kunstgeschichte etc. bezügliche Bücher werde ich nachfolgen lassen.

Hochachtungsvoll und

ganz ergebenst

Berlin
den 6ten August
1863.

Dr. G. H. Toelken
Geheim. Reg. Rath & Professor
ständiger Sekretair der K. Akad. d. K.
Mitgl. des Senats der Akademie etc.

Ew. Hochwohlgeboren danke die Königliche Akademie für das derselben gütigst dargebotene, so wie auch für das ferner in Aussicht gestellte Geschenk, das sie zu ihrer Bibliothek wünschen wird. Wenn Ew. Hochwohlgeboren Wünsche in Betreff weiterer literarischer Gabe sind, so sehen sie Ihrer gefälligen Benachrichtigung darüber ein so Interesse bei der Akademie gern entgegen.

Berlin d. 12 August 1863

Die Königliche Akademie der Künste

Ed. Bendemann. A. F. Gruppe.

Mssr.

Sr. Hochwohlgeboren
dem Geheimen Regierungsrathe
und Professor &c. &c.
Herrn Dr. E. H. Toelken
Mitgliede des Senats der Königl.
Akademie der Künste.

VIII. – 2.

352.

Auf Ihren Bericht vom 23. Oktober pr. übersende ich der Königlichen Akademie hierneben ein Exemplar der gefertigten Zeichnung des von dem Großherzoglich Badischen Geh. Finanzrath Dr. Hübsch für ausgeführten Werkes über altchristliche Kirchen nebst Bezahlung für Ihre Bibliothek mit der Anweisung, darüber verfügen zu lassen. Behufs der General-Kasse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 7. November 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung
Schmidt

VII — 2.

An
die Königliche Akademie
der Künste
U. 20647.

Für.

172

Berlin, den 26 ten Februar 1863.

335

An

Die Königliche Akademie der Künste

hierselbst

Wilhelm den Linden 38

Der Königlichen Akademie

beehre ich mich, beifolgend ein Exemplar des Gedenkblatts nebst Gedicht, gestiftet von der **Patriotischen Vereinigung** hieselbst in Folge meines Vortrages bei Gelegenheit der Feier des Geburtstages Seiner Excellenz des **Herrn Staats-, Kriegs- und Marine-Ministers General-Lieutenant von Roon** am 30ten April 1863, mit der Bitte ganz ergebenst zu überreichen, Beides gütigst von mir annehmen, es im Interesse **der guten Sache** nebst umstehender Subscriptions-Liste in Umlauf setzen und mich seiner Zeit wissen lassen zu wollen, ob, wieviel und von welcher Sorte Exemplare noch etwa gewünscht werden.

Der Preis für dieses zeitgemässe kleine Werk ist **so äusserst billig** gestellt, dass eine zahlreiche Verbreitung desselben gehofft werden kann, auch hat dasselbe bereits sogar ausserhalb des Preussischen Staates in Deutschland Beifall gefunden.

Das **erste** fertig gewordene Pracht-Exemplar dieses Gedenkblattes wurde dem **Herrn Kriegs-Minister** Selbst von Seiten des Ausschusses der Patriotischen Vereinigung unter dem Vorsitze **Sr. Excellenz des Herrn General-Directors der Königlichen Museen von Olfers** übersendet, — auch wurde dasselbe am 3ten August dieses Jahres durch eine zahlreiche Deputation der **Patriotischen Vereinigung,** bekränzt, am Denkmal des Hochseligen **Königs Friedrich Wilhelm III.** im Thiergarten hieselbst aufgestellt, — wie es denn auch in dem Sitzungs-Locale der Patriotischen Vereinigung und in den Zimmern von Genossenschaften und von Familien aller Stände bereits eine ehrenvolle Stelle gefunden hat.

Der Königlichen Akademie bitte ich, dieses weltbekannte Blatt in Deutschland auf die gegenwärtige Zeit, wo es Noth thut Deutschland einig und Gottes Wort hochzuhalten, das nicht vergessen zu machen, und füge ich zum besseren Verständniss noch die 2te bei.

ergebenst
J. von Rappard
Major z. Disp.

wohnhaft **Alexandrinen-Strasse 98.**

VII. 2 — IV

1734

335

Die Königliche Akademie der Künste dankt Ew. Hochwohlgeboren für die Übersendung des patriotischen Gedichtblattes, glaubt aber das Gedicht sogleich gründlich drucken zu müssen. Die Bestellung kann nicht schon Antheil sein.

Berlin den 4 November 1813

Die Königliche Akad. d. K.

Ch. Pierre. C. F. Gropius.

Mozard

An
Hochwohlgeboren
Herrn Major von Rist.
Herrn F. von Rappard
Blagandrinenstr. 98.

Einladung zur Subscription

auf das

Gedenkblatt nebst Gedicht,

gestiftet von der **»Patriotischen Vereinigung zu Berlin«** bei Gelegenheit der Feier des Geburtstages Sr. Excellenz des Herrn **Staats-, Kriegs- und Marine-Ministers General-Lieutenant von Roon,** am 30ten April 1863.

Unter Mitwirkung der Patriotischen Vereinigung herausgegeben

von

F. von Rappard,

Major z. Disp.

Berlin, Alexandrinen-Strasse Nr. 98.

Name.	Stand.	Wohnort.	Anzahl der Exemplare.		
			nicht colorirt 5 Sgr.	colorirt 7½ Sgr.	Pracht-Exemplar in Farbendruck nebst Photographie Sr. Majestät des Königs 10 Sgr.

DRUCK VON G. BERNSTEIN IN BERLIN.

1756

95

Herr Diego Bonghi zu Neapel, von welchem ich schon früher im Jahre 1856 eine Schrift übersandte, hat mir vor einiger Zeit wieder die anliegende Druckschrift für die Königliche Akademie zugeschickt. Nach dem gleichfalls anliegenden Notizblatte scheint er den Wunsch zu hegen, in irgend einer Weise mit der Königlichen Akademie näher in Verbindung zu treten. Mir ist derselbe persönlich unbekannt, doch wird der Herr Regierungs Rath Kolbe, Direktor der Königlichen Hofgallerie näheres darüber, über ihn näheres Auskunft geben können.

Berlin, den 15. März 1862.

der General Direktor der Königlichen Museen

Olfers

VIII. — 2. — IV.

An die Königliche Akademie der Künste

hier

Einladung zur Subscription

auf das

Gedenkblatt nebst Gedicht,

welches von der Patriotischen Vereinigung zu Berlin bei Gelegenheit der Feier des Geburtstages Sr. Excellenz des Herrn Staats-, Kriegs- und Marine-Ministers General-Lieutenant von Roon am 30. April 1862

F. von Rappard

Berlin, Alexandrinen-Strasse Nr. 98

Name. | Stand u. Wohnort. | Anzahl der Exemplare. | Preis.

Herrn von Rappard,

Königlichen Major z. Disp.

Ritter etc.

Hochwohlgeboren.

Alexandrinen-Strasse Nr. 98

in

Berlin.

Der Königlichen Akademie der Künste lasse ich die mit dem über Ihre Bibliothek und Kupferstich-Sammlung pro 1861 erstatteten Berichte vom 24. April d. J. eingereichte Verzeichniß der Schenkungen, welche der Akademie-Bibliothek im verflossenen Jahre durch Autoren und Gesellschaften zugegangen sind, nebst dem Verzeichniß der der Bibliothek überwiesenen Nachlaß-Kunst-Manuskripte im Anschlusse wieder zugehen.

Ihr wollen die Königliche Akademie der Künste, künftig in den Jahresberichten über die Verwaltung Ihrer Bibliothek die für sämmtliche neue Schenkungen des betreffenden Jahres vorgeschriebene Nummer anzugeben, und zwar hierbei auf die Verfügung vom 20. April 1857 (No. 941) Rücksicht nehmen.

Zur Kenntniß des Gesellschaftsvereins, welcher bei der Königlichen Akademie der Künste in Betreff der Schenkungen stattfindet, wünsche ich von Ihnen gefälligst das Reskript vom 6. März 1858 (I. No. 62) dem Bibliothekar Caspar mitgetheilten Instruktion einsicht zu nehmen und sehe Ihrer Berichterstattung einer Abschrift derselben entgegen.

Anbei gehend erhalten sie wiederholentlich einer gewünschten Verwaltung der Akademie-Bibliothek wünschenswerth, daß die Schenkungen in einem übersichtlichen, alle vorkommenden Notizen enthaltenden Register, etwa in der Art, wie solches bei der hiesigen Königlichen Bibliothek und ähnlich auch einigen städtischen Bibliotheken eingerichtet, in einem Accessions-Katalog verzeichnet werden. Ich ersuche daher die Königliche Akademie der Künste anbei, das bei der hiesigen Königlichen Bibliothek eingeführte Schema solcher Sammlung mit den Anschreibungen

VII — 5

zugehen

zu setzen, damit Ihnen Gelegenheit gegeben werde, Ihre
Sie eine gefällige einzusendende Recognition-Anzeige bei
Akademie-Bibliothek zu setzen.

Berlin, den 5. August 1862

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung:

Schmidt

An
die Königliche Akademie der Künste.

N. 9393. U. Hier.

d. 6. 95

Der Kgl. Gesandtschaft B. hat Ew. Hochgeboren
die ergebenste Mittheilung zu machen,
daß sie durch gütige Vermittelung
des Ministeriums Sr. Kgl. Majestät von
Preußen für Ihre Sammlung 2 Stück Marken „Di un
grappolo sull'avorio Napoli 1859" gütigst
acceptirt hat und wünscht die selben
recht Ihnen ihren ergebensten Dank
dafür mit dem Bemerken abzu-
statten, daß die Marken der
Bibliothek der k. Ak. einverleibt
worden ist.

B. 5. Mai 1862

Gesandtschaft B.

All'illustrissimo Cavaliere Signor D.
Diego Bonghi
Napoli.

Ihre Zuschrift vom 26sten Dec. hatte ich [illegible]
Gesandtschaft gefälligst das übrige Exemplar
[illegible] Ihnen gefälligst

275.

N. Laut Inhalt des Rescripts der Königlichen Akademie der Künste vom 24ten April d. Js. (No 44) haben Sie in der Kupferstichsammlung der Akademie vorhandenen zubereiteten Doubletten, um deren gemeinnützige Verwendung es sich handelt, mit Abdrücken. Obgleich über die Verpflegung dieser Doubletten nützliche und zweckmäßige Grundsätze noch zu erwarten sind, so wird doch von dem Erlös der Betrag der Kosten abgehen, welche durch die Herstellung eines Auctions-Katalogs und durch die Versteigerung selbst entstehen. Unter diesen Umständen fragt es sich, ob es nicht vortheilhafter sein würde, die Doubletten im Ganzen zu verkaufen. Die Königliche Akademie veranlasst mich hierüber gutachtlich zu berichten, auch sich dabei zu äußern, ob es nicht etwa vorzuziehen sein möchte, die fraglichen Doubletten, statt sie zu versteigern, als Geschenke an die Provinzial-Kunst-Schulen zu vertheilen, indem einer solchen Vertheilung dergleichen kein Bedenken entgegenstehen würden.

Was die in dem vorliegenden Bericht zur Aufstellung der für die akademische Kupferstich-Sammlung in Vorschlag gebrachten zum Blätterka-

trifft

Berlin 25 Februar 1863
Die Königliche Akademie der Künste
ersucht um Übersendung des
Inventars ihrer Kunstsammlung.

A. No. 37/63
No. 275 de 62

betrifft, so vermöchte ich die Königliche Akademie der Künste
von Hemicycle von Henriquet Dupont nach Delaroche
für die gedachte Sammlung anzukaufen zu lassen.
Auch bin ich damit einverstanden, daß sodann dieselbe von
selbst der Nationalgalerie: die Madonna di St. Sisto
von Fr. Müller nach Raphael zugeschrieben werde,
da, soviel ich hierzu eine günstige Gelegenheit,
wo ein gutes Exemplar zu einem mäßigen
Preis zu erlangen ist, abzuwarten.

Berlin, den 6ten August 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

In Vertretung
Bethmann

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier.

U. 9391.

Mitred

VII — 4

der Angelegenheit haben die Königliche
Akademie mittelst gefälligen Berichtes
vom 16. Januar d. J. ersucht,
sich zu äußern, ob statt der Ver-
fügung der Inventarisirung
nicht vielmehr ein Verkauf der Gegen-
stände die Abgabe derselben an die
Provinzial-Kunstschulen empfehle.

Die Akademie hält
die gedachten praktischen Gründe gegen
die Verfügung und ist überzeugt ge-
wiß, auch wenn der Verkauf an
andere gute Sammlungen an andern
Orten der Verkauf zu überlassen
sei, wünscht dieselben aber entschieden,
daß jetzt die Akademie zu
Düsseldorf und Königsberg, als diesen
Lehranstalten der Kunst, zunächst
und in erster Reihe berücksichtigt
werden und erst nach ihnen die Pro-
vinzial-Kunstschulen, diese dann,
weil für den Unterricht größere Aka-
demien als solche Kunstschulen fest-
gehalten müssen, denen jene nicht
die Bildung von Künstlern ist.

Was den letzten Punkt betrifft,
auf den die Abgabe zu beschränken
sei, ist die Akademie der Meinung,
es werde thunlich sein, wenn dem
Unterhalt der Anstalt die Katalog

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 6ten August c. III. pcto 9391. U. / bringe ich der Königlichen Akademie der Künste die Ausstattung des erforderlichen gutachtlichen Berichts wegen zweckmäßiger Verwendung der in Ihrer Büchersammlung vorhandenen antiquarischen Dubletten hierdurch in Erinnerung.

Berlin, den 6ten Februar 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

An
die Königliche Akademie
der Künste
3111. U.

Vorlagen, so wie auch ihre Dubletten einsenden. Allein durch die Verhältnisse, wie am vortheilhaftesten mit den disponiblen Dubletten der Bücher-Säle aufgeräumt sind; aber auch zugleich stand die Akademie der Vortheil nicht vor der Hand wissen zu können, vielmehr lediglich die disponiblen Dubletten zu ersetzen, welche sie für passend erachtete.

Noch bittet die Akademie ihre Wünsche in dieser Sache entscheidend zu wollen; dieselbe ist dadurch entstanden, daß die Angelegenheit unmittelbar vor der Versendung des vorstehenden Protocolls in Frage angeregt worden ist und dem unterzeichneten Sekretair lediglich geblieben.

Die Königliche Akademie der Künste
Ehl. Dy. C. F. Gruppe.

An den Wirklichen Geheimen Staats-Minister Herrn v. Mühler Exc.
Allerorts.

72.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 25. v. Mts., die Verwendung der Vorblatten Ihrer Bezirksregierung betreffend, erwidere ich Derselben, daß die immatrikulirte Akademie dieser Vorblatten nur die von Ihr ressortirenden Provinzial-Kunstschulen, nicht aber nur die Kunstakademien, zulässig ist. Zur immatrikulirten Akademie rechnen Sie auch die hiesige Akademie. Mit der Anordnung von Vorblatten von nothwendigen Geldverkehr zwischen den Kunstakademien erkläre ich mich einverstanden. Das hierzu Erforderliche überlasse ich der Königlichen Akademie und sehe Ihrer gefälligen Benachrichtigung entgegen.

Berlin den 7. März 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
In Vertretung
Schmidt

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier

4269. U.

Berlin den 11 März 1865

An Kgl. Akademie überreicht das
Sekretariat der Bibliothek ehr.

Ihre Forderung betreff die Königliche
Akademie der Künste das Sekretariat der Bibliothek der akademischen Bibliothek, so wie den Accessions-Catalog betreffend gehorsamst mitgetheilt.

Mendelssohn

Auf Ihre gefällige Zuschrift vom 6ten d. Mts. die Akademie mitgetheilt
vom 3ten August 1862 die Akademie mitgetheilt
Formular für ein genaues Verzeichniß
des Accessions-Catalogs ist den
Bibliotheken übergeben worden, welche
das Künftige möglichst danach
verfahren wird.

Die Königl. Akt. d. K.

Geh. Regier. O. F. Gruppe.

VII – 2 – IV

An den Königl. Geheimen Archiv-
Rath Herrn von Mühler
Hochwohlgeb.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie vom 5ten Februar d. J. (№ 35), mit welchem dieselbe den Entwurf einer Instruction für ihren Bibliothekar und einer Benutzungsordnung der Bibliothek zur Bestätigung eingereicht hat, bleibt mit Bezugnahme auf den die Verhandlungen über einen Theil des Statuts betreffenden Erlass vom 8ten d. M. (U. 3110) nur Folgendes einstweilen noch vorbehalten.

Berlin, den 11ten April 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Schmidt

VII. 2 — IV

An

die Königliche Akademie

der Künste

hierselbst.

U. 3192.

184

336

S. T.

Die Untenstehende beehrt sich, im Auftrage des Herrn Decker, die bei Gelegenheit der Hundertjährigen Dauer des Königlichen Privilegii der Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei am 26. October 1863 erschienene Festschrift ganz ergebenst zu überreichen. Sie bittet auch fernerhin um freundliche Erinnerung und geneigtes Wohlwollen.

Berlin,
Ausgangs October
1863.

In grösster Ergebenheit

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei.

VII. — 2 — IV

~~931~~ 936

Die Königlich Akad. d. K. schickt der Königl. Geheimen Ober-Justiz-Räthen ~~[illegible]~~ die Abschrift der Eingabe de dato 26. October c. nebst einer Abschrift für Ihren Herrn Amtsvorsteher Herrn de Grivilgiers Excellenz mit der Bitte, dieselbe ihre Erledigung einzuleiten.

Berlin 4 November 1860

Mordard

Die Königlich Akad. d. K.

pp. Dompr. C. F. Gropius.

An
die Königlich Geheimen
Ober-Justiz-Räthen.
Hirschberg.

Ew. Hochwohlgeb. sage die Königliche Akademie der Künste für die gnädigste Mittheilung des Werkes „Histoire de la Musique en Russie &c &c" ihren ergebensten Dank. Dasselbe hat viel Neues und Interessantes, besonders über die Geschichte der Musik in Russland, enthalten, und wird mit Interesse von den hiesigen Musikfreunden benutzt werden. Das Exemplar ist der Bibliothek der Königlichen Akademie einverleibt worden.

Berlin d. 7. November 1863.

Mit Hochachtung
Ew. Hochwohlgeb.
ergebenster
Die Königliche Akademie der Künste
Th. Dompl. A. F. Gruppe.

VII. — 2 — Vol 4.

An
Seine Excellenz
den Herrn Minister v. Westphalen
Hochwohlgeb.
hier.

1873/6

Aus der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin 8. Octbr. M. J. auf Paris zugekommene
musik.-geschichtliche Werk des Fürsten N. Gous-
kowsky

Histoire de la musique en Russie
première Partie
Musique sacrée
suivie
d'un Choix de morceaux de Chants d'église
anciens et modernes

Einleitend dem Leser die interessantesten Details
über die erste Einführung & Verbreitung der
mit der Bekehrung der Griechischen Religion
auch d. ganz wundersamen Gesang in Russ-
land, deutlich der Königlichen in den alten
oder sogenannten griechischen Tonarten ange-
wiesen Typus an, zeigt den Weise d
Gültigkeit der Tonart nachgehend, obschon der
einfache profane Musik viel im Laufe der
Zeit eine Geltung verschaffte.

Für den Musikstudirenden sind besonders
die Mittheilungen über Photius, während
dessen Patriarchat im Jahre 858 der grie-
chische Cultus begründet wurde, wichtig;
Vorher hat Wirken des Fürsten Wladimir,
welcher im 10ten Jahrhundert die christliche
Religion einführte & besonders wichtige Ein-
richtung & Bekehrung der Kirche, einen
Metropolitan, Bischöfe, Priester, begleitet
von Sängern existirten von Constantinopel
kommen hier — genau das Reformations-
werk mit einer solchen Lehre verknüpft,
daß sein Wirken in Russland tiefe Wur-
zeln schlug.

Unter der Regierung von Jaroslaw Wladimirowitsch
erlangte der Gesang noch grösseren
Aufschwung, besonders
auf Sabbas ein Fortschritt bemerkt, daß solcher
nach der Weise des heiligen Johan von Damascus

in

B. 380 des 1862 ten 2ten Januar gelesen.

359

188

Pétersbourg, le 1/20 Janvier 1862.

Monsieur le Secrétaire.

Sous le titre de Histoire de la Musique sacrée en Russie, je viens de publier la première partie d'une histoire de la musique de mon pays, et je m'empresse de vous l'envoyer en vous priant de la soumettre à l'illustre corps dont vous faites partie.

Quoique l'on ait beaucoup écrit sur l'histoire de la musique en général, cependant l'on ne possédait jusqu'à présent de renseignements précis que sur l'histoire de l'ancienne musique grecque et celle de la musique en Occident. J'ai tenté de combler une partie de l'immense lacune qui existe encore dans cette branche de la science, et j'espère qu'en faveur de la nouveauté de mon sujet, le monde savant voudra bien y porter un instant son attention. — Veuillez donc, à ce point de vue, présenter mon travail à l'une de vos savantes séances. - Je serais heureux d'obtenir de la part de personnages aussi compétents le

moindre témoignage d'approbation qui m'encouragerait puissamment dans la poursuite de mes recherches ultérieures.

Agréez, Monsieur, l'expression de mes sentiments très distingués.

Le Cte N. Toumpoff

Adresse. Le Cte Youssoupoff en fonction de Maître des Cérémonies de S. M. l'Empereur de Russie, Conseiller de Collège, Chevalier et Croix, à St Petersbourg en son Hôtel, quai de la Moika.

Sonst der Jahr Hundert Alexandrinischen (1676–1682)
bei seinem vollen Empfindungen sein Glück auf
Klavier — er machte selbst Stunden Studium in
Spielen, betrieb Sonst d Musik — sich zum
ersten Male einen Gesang in den Ton
zu klingen, ein auf Befehl des Großen,
der auf Verschlag des Bischofs Chrysostomus sein,
zugleich der heiligen Synode widmende Säu-
gesetzen gründete. Daher nachfolgende Jahre
Peter d Große Grossen, die Kaiserin Elisabeth,
Catharina, Kaiser Paul, Alexander I, Nicolaus
bis Petersburg, so standen den heiligen Gesang
in Russland der Art, dass dagegen weltliche
übrige Gesang gänzlich wurde. — Jene
Peters Gesicht findet bei diesem Gesange
zwei Arten des Orgel, wovon der eine in der
einfachen Melodie besteht, welche die Griechen
den mit der Griechischen Religion verbunden ge-
kommen ist. Der andere dagegen, welchen
man den italienischen Orgel einen Künstler,
ist dieß die Franzosen eingeführt worden.

Was nun eigentlich der Charakter des
russischen, heiligen Gesanges sind und der Kaiser-
lich russischen Regierung, der gesetzte Inner
Hauptzweck dieses bestimmt, dass seine gründ-
liche Beschäftigung & Fortentwickelung einen natür-
lichen Gegensatz der Festigung einer Conserva-
torie — in welchen einst heiligen Gesang gebildet
wird, sondern der Chronik & Gesang ist Hand
in Hand gehen müssen — nicht zu verwechseln
sei, so müssen diese Gegenstände erwogen.
Einstweilig aber wünscht die Musik bei der Masse
des Volkes noch weiter Eingang finden, wenn man
in der Gründung seiner Kirche Orgeln beibehalten wollte
entweder der Gemeinde Gesang nicht nur einen festen
Basis & Mannigfaltigkeit Ton die Abwechselung
und die verschiedenen Räume verleihen, so
dass jede Partie, jeder Chorus und den Organisten
Zeit eines neuen guten Lesens der Musik gewähren,
welche Abänderung der Conservatorien etwa
dann muss vor Allem gleichzeitig zu verwirklichen
in Erwägung gezogen sein, —

— welche Erfindung das Ohr gemeinsten
sich sein musste, dass Händel, Haidn, Mozart,

Haydn

Haydn, Albrechtsberger, Neukomm d andern, die
dem sie als Orgelspieler ihre Laufbahn begannen,
d dadurch genöthigt waren den dabei mehr
theoretischen Studien das Contrapunctische
obzuliegen, später um so befähigter erwiesen
gewesen zu der Kunst sie zu lehren.

Aber allein lässt sich aber sagen, dass in Deutsch-
land nur durch die vielen guten Organisten,
welche dieses Land zählt, die Musik so sehr
verbreitet worden, dass man in manchen Dör-
fern, in denen gute Lehrer wie Flügelstorfer
Haydn, in denen gute Lehrer wie Flügelstorfer

die Königl. Akademie
betreff der Anlegung eines
Verzeichnisses zum Katalog
der Bibliothek.

376.

Der Verwaltung besteht sich die Königliche Akademie der Künste die ganz gehorsame Bitte vorzutragen, es möge derselben gestattet werden, bei dem erforderlichen Neubaue des akademischen Bibliothek der Akademie eine Kellerung zum Katalog anzuordnen, um den dadurch die unentbehrlich hinzugekommenen Bücher aufbewahren zu können.

Berlin 21 September 1863

Die Königl. Akad. d. K.
Pl. Dirigent O. F. Gruppe.

VII. — 2 — Vol 4

An
den Wirklichen Geheimen Rath und Minister
Herrn Dr. von Bethmann Hollweg
Excellenz

404.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 2. der d. Mts. / No. 376 / will ich den Druck eines Nachtrags zum Katalog der akademischen Bibliothek genehmigen und gebe der Königlichen Akademie anheim, hiernach das weiter Erforderliche zu veranlassen.

Berlin, den 23. der December 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Schmidt

VII. 2 IV

An

die Königliche Akademie der Künste

hierselbst

24,210. U.

2

10

Die Königliche Akademie der Künste beehrt sich, [illegible] für die gefällige Übersendung des Werkes „Anatomische Wandtafeln von Dr. A. v. Zahn" und bescheinigt sich die geeignete Berücksichtigung.

Berlin den 13ten Januar 1864

Die Königliche Akad. d. K.

pp. Dempel. C. F. Gruppe.

Abth. IV

VII. 2 — 4

An
Arnoldsche Buchhandlung
zu ~~Dresden~~ Leipzig.

für Vorschläge wurde sämtlich von der Commission in Betracht gezogen, dass die Künstler alle möglichen Anhalt für die Billigkeit ihrer Preise und Bedingungen gewährt zu sehen gelangen sollten, damit sie sorgfältig das auswählen und prüfen könnten, was vorhanden ist, dasjenige aber mit etwa nöthig scheinenden Bemerkungen dem Senat vorlegen.

Berlin den 20 Januar 1864

Directorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste

H. Hensel. C. F. Gropius.

[illegible] wird angemessen sein, [illegible] die Preise [illegible] Künstler [illegible] angemessen anzusetzen, so würden [illegible] Sorgen Acht zu haben [illegible] Billigkeit und an die [illegible] Künstler.

[illegible]
Mertens

VII. 2. Vol IV

An
die Bibliothekare der
[illegible] Akad. d. K. [illegible]
Herrn Caspar.

V.

An
den hochlöblichen Senat
der Königl. Academie der Künste.

Der Aufsatz, welcher mir behufs der
in der Monatsversammlung der Academie
am 26ten November vorgangenen Jahres
vorgelesen, worauf in der gemachten ersichtlichen
Weise der Minist. Bau Leitung abgedruckt
sein.

Es wird also eine Differenz aus den für
beiderlei Separat-Abzüge, der Academie
zu überreichen, mit der ergebenen Bitte,
denselben ad acta der Academie gefl.
gefl. mittheilen.

Berlin d. 22 Januar 1864.

Ed. Knaus

VII—2—4

Mündl. d. 25/11 64.

Ew. Hochgeboren sagt die Königliche Akademie ihren verbindlichen Dank für die Mittheilung des Abdrucks Ihres interessanten Briefes, über die Einrichtung und Beleuchtung von Räumen für Aufstellung von Gemälde und Sculpturen; dieselbe wird der Bibliothek der Akademie einverleibt, nicht ad acta gelegt werden.

Berlin

die Königliche Akademie der Künste

Ft. Jonas. C. F. Gruppe.

An

[illegible] Königlichen Professor
[illegible] Edouard Magnus
[illegible] d. Z. Mitglied der Akademie
Ritter.

Kummer 316/2. 64. fol. Dy. 64

87.

Der Kgl. Akademie der Künste
Berlin

habe ich die Ehre im Namen und Auftrage der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften

1 Monatsbericht 1863

zu geneigter Aufnahme mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung ganz ergebenst zu übersenden.

VII – 2 – IV

Berlin den 15/2 64.

Der vorsitzende Sekretar
der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften
E. E. Kummer.

Berlin den 1. März 1864

Die Königliche Akademie der Künste übersendet die eingegangenen Liquidationen über ~~eingekaufte~~ gelieferte Werke für die akademische Bibliothek im Laufe des Jahres 1863.

39.

Hochlöbliche Regierung ersucht hierdurch die Königliche Akademie der Künste die hier eingereichten Liquidationen über die für die akademische Bibliothek im Laufe des Jahres 1863 gelieferten Werke zum Gesammtbetrage von 216 Thlr 16 Sgr.

nebst einer allgemeinen Uebersicht der einzelnen Beträge hierbei mit der ganz ergebensten Bitte zu übermitteln, solche in Calculo feststellen zu lassen und demnächst Dero General-Kasse Anweisung zu ertheilen, die Beträge an die Lieferanten zu zahlen.

VII. 2. Vol 9.

An
die Königliche Hochlöbliche
Hochlöbliche Regierung
Herrn Dr. von Möller
Excellenz

Die Königliche Akademie der Künste
Berger. O. F. Gruppe.

Allgemeiner

über die zur beigefügten Liquidation über angekaufte Werke
für die akademische Bibliothek im Laufe des Jahres 1863.

			Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. II		Zu akademischen Zwecken			
Pos. 5	a	von der Grapenschen Buch- und Kunsthandlung über gelieferte Werke	134	9	-
	b	von der Schroederschen Buchhandlung dergleichen	28	13	-
	c	von der Mäurerschen Buchhandlung dergleichen	23	16	-
	d	von der A. Duncker'schen Buchhandlung dergl.	16	8	-
	e	von F. A. Brockhaus in Leipzig dergl. Fortsetzung 1862	14	-	-
		Summa	216	16	-

Berlin den 1ten März 1864.

Die Königliche Akademie der Künste.

Ed. Bonnet. O. F. Gruppe.

ad No 94

Die Königliche Akademie der Künste sagt für die Zuerkennung ihres ergebenen Dank für die Zusendung der Photographien, photographischen Kunstgegenstände, Abdrücke der Reste des Tempels an Werken der bildenden Kunst, und wird dieselbe zur öffentlichen Einsicht ausstellen.

Berlin am 6. April 1864.

Mrkel

Die Königl. Akad. d. K.

Fr. Pomp. C. F. Gruppe.

VII. — 2. — 4

An
die Commission zur Aufsicht
der Photographien an Werken der
bildenden Künste.
Hierher des Herrn Ewald.

preuß. 3 Thlr. 64. Fl. 7 Sgr. 6 Pf.

2025/16

Die unterzeichnete Commission erlaubt sich der Königlichen Akademie der Künste den beifolgenden Gesetzentwurf der Deutschen Künstlergenossenschaft betreffend das Recht der Urheber an Werken der bildenden Künste, ganz gehorsamst zu überreichen mit der Bitte, der Denselben der akademischen Bibliothek einverleiben zu wollen.

Ganz ergebenst

Die Commission
zur Förderung des Kunstschutzes an Werken
der bildenden Künste.
E. Mandel. – A. Wredow. – Th. Hosemann.
Schrader. – Sachse. – W. Wolff. – A. Small.
G. Lüderitz – Ed. Magnus.

Im Auftrage
A. Small

Berlin den 22ten März
1864.

203/16

In Vollzug des erlassenen vom 9ten Januar 1862 – 22872 II. – über-
sende ich der Königlichen Akademie der Künste beifolgend eine Ab-
schrift des mir unterm 5ten Februar 1862 von dem Chef des Königl.
Hauses von Raczynski, „Denkmale der Tonkunst in Frankreich" mit der
Veranlassung, dasselbe Ihrer Bibliothek einzuverleiben und des
darüber auszufertigende Empfangbescheinigung, Behufs Ertheilung an
die Generalkasse meines Ministeriums einzusenden.

Berlin, den 7ten April 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:

Schmidt

Empfangbescheinigt in der Verzeichniß
der Königl. Akademie der Künste
unter Lit. B. No. 58 fol.
den 22ten April 1864.

VII. 2. Vol IV.

An
die Königliche Akademie der Künste

809. U.

Hier.

143.

204 ; 16

Die Königliche Akademie der Künste sieht sich veranlaßt, durch sich Denselben ein Exemplar des zum Verlage der Verlagshandlung Day & Son in London angekündigten Werks

L'architecture byzantine par Charles Texier et R. Popplewell Pullan,

sobald dasselbe erschienen sein wird, für Ihre Bibliothek gefälligst bestimmen.

Berlin, den 3ten Mai 1864

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

VII. 2 — IV

An
die Königliche Akademie
der Künste

hierselbst.

Pl. 6788. Hermsdorf.

Pl.

127.

Z05 06

Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 7. März c. J. – Nr. 4269 U – bringe ich der Königlichen Akademie der Künste die Erstattung des Berichts über die Verwendung der Dubletten Ihrer Kupferstichsammlung freundlich in Erinnerung.

Berlin, den 16. April 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Schmidt

An
die Königliche Akademie der Künste

U. 6896.

Die Königliche Akad. d. W. sagt Ihnen verbindlichen Dank für die gefällige Übersendung des Bildnisses des hundertjährigen Geburtstages Gottfried Hagens und spricht ergebenen Dank aus für Ihre Briefe und Aufsätze über ihren Autor. Es sind die Druckschriften der akademischen Bibliothek einverleibt worden.

Berlin am 25. Mai 1864.

Die Königliche Akademie d. W.

pp. Bungr. O. F. Gruppe.

pp. Braun

VII. 2. — IV

An

Dr. J. Friedländer

Assistenten an der Königl. Bibliothek

Hrn. Verfassern wendet sich die Königliche Akademie die Mittheilung zu machen, daß in der Kasse der Gesellschaft Eloquenz und Poesie sich ein der Bibliothek der Akademie gehöriges Buch befindet, Junius De pictura veterum libri tres, Fol. Rotterodami 1694, welches die ergebenste Akademie sich mit der Bitte erbittet.

Bei diesem Anlaß ersucht die Akademie gefälligst den Vorsteher, die Manuscripte von in der Akademie gehaltenen Reden, welche zu den Acten der Akademie gehören, so wie die Jahresberichte, an das Archiv abgeben zu wollen, wo sie ebenfalls im Interesse der Vorsteher ihre sorgfältige Aufbewahrung finden können. Hrn. Verfassern freundliche Vermittlung wird die gewiß am geeignetsten sein.

Berlin am 11. Mai 1864.

Die Königliche Akad. d. K.
ppa. Dompg. C. F. Gruppe

VII. 2 — IV

Hrn. Verfassern
Secretair d. Comp. Classe
Herrn L. W. Pfeiffer.
Hochwohlgeb. hier

Hochzuverehrender Herr Professor,

Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir beigehendes Exemplar der Aufsätze und Briefe Gottfried Schadows für die Königl. Academie der Künste ganz gehorsamst zu überreichen.

Hochachtungsvoll verharre ich

Ew. Hochwohlgeboren

Berlin den 5.
18 Mai 1864.

gehorsamster Diener
Julius Friedländer.

Hochgeehrtester Herr Professor!

Durch Ihr geehrtes Schreiben veranlaßt, ist mir zu erinnern, daß die von dem Geheimen Regierungsrathe Wolters hinterlassenen Papiere, wegen der rückständigen Zinsen der Aktien, sich bereits in den Händen des Justizrathes Herr Friedländer, (Dorotheen-Straße) befinden. Deshalb hat mir vorgestern der gemeinschaftliche Vormund der Kinder zu wollen, welches augenblicklich nicht möglich war. Ich bitte daher, die wider mich gerichtete exekutorische Verfügung des Finanzministeriums gütigst zu cassiren.

Die einer nochmaligen Prüfung Ihrer werthen Gründe ich gleichfalls Ihnen anheim gestellen.

VII. 2 - IV

Ich zeichne mich

Hochachtungsvollst ergebenst

Freitag den 20. Mai
1864.

W. Pfeiffer
Alexandrinenstr. 35

Berlin den 18ten Juni 1864.

No. 212.

Die Königliche Akademie der Künste beantragt die Zahlung der Liquidation über die pro 1864 angekauften Werke zur Vervollständigung der akademischen Bibliothek.

Ew. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der hohen Verfügung vom 20ten April 1857 — No. 791 — die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß die für Vervollständigung der akademischen Bibliothek bestimmte Summe von jährlich 400ℳ bereits für das Jahr 1864 verwendet ist. Die Königliche Akademie erlaubt sich demnach die von der Grapeinschen Buch- und Kunsthandlung eingereichte Liquidation im Betrage von 399ℳ 10Sgl 6₰ hierbei mit der ganz ergebensten Bitte zu übersenden, Ew. Excellenz Hohe Genehmigung der obigen Summe hochgeneigtest anweisen zu wollen.

Die Königliche Akademie der Künste
Hübner. Hey Mand

An
das Königliche Ministerium
Geheimen Staats-Minister
Herrn Dr. von Mühler
Excellenz

Die Königliche Akademie der Künste beehrt sich die Königl. Kunstakademie zu Düsseldorf [Kurz. Königl.] in der Anlage das Verzeichniß der Dubletten ihrer Kupferstichsammlung gefälligst, unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 7. Mai vorigen Jahres ergebenst anzuzeigen, daß sie für Tausch gegen Blätter von gleichem Geldwerth, welche etwa bei Ihnen sich in doppelten finden sollten, bereit sind. Um einen gefälligen Antrag wird ersucht und sich Einsendung Ihrer Dubletten, sobald sie die unterzeichnete Akademie den Katalog Ihrer Dubletten, so wie sie ihn wünscht, in den Besitz des Katalogs derjenigen Blätter ergänzen zu können, welche etwa für die Düsseldorfer Sammlung zu wünschen wären.

Berlin am 29. Juni 1864.

Die Königliche Akad. d. K.

Ed. Domgraf. C. F. Gropius.

Gleichlautend
an die Kunstakademie
in Düsseldorf in Königsberg.

Einem Hochlöblichen Senate der Königlichen Academie d. K.

überreiche ich in der Anlage ganz ergebenst den fünften Band der von
mir herausgegebenen Werken des Orlandus Lassus, (Musica sacra Tom. IX.) mit
der Bitte: denselben als ein Geschenk für die Bibliothek der Königl. Ac.
der Aufnahme gütigst für Werth zu halten.

Mit geehrtester Hochachtung

Ihr ganz gehorsamster

Berlin den 14 August
1864.

Dr. Commer

Empf. den 16 August 64.

VII — 2 — IV.

Hoch geehrter Herr Professor!

In beifolgendem erlaube ich mir Ihnen einen zweiten Nachtrag meines Verzeichnisses von Autographen mit der Bitte zu übergeben, denselben, meinem hochgeehrten Freunde der Königl. Akademie meinen ergebensten Wünsch vorzutragen,

diesen Nachtrag, meinem, auf der Bibliothek der K. Akademie befindlichen Exemplare, beifügen zu wollen.

Hochachtungsvoll und

ergebenst

Berlin den 13 Oktober 1864.

Wilhelm Schrickfuss.

Abschrift v. Abzug.

Wien d 18.ten Oktbr 64. 213 f.

Hrn. Eberlanz!

Z.

Der gegenwärtige Bewegungsbericht des gelehrten Klosters verdient bezüglich mit 6 Stück, 12 Posita, 2 Lamitenkleidern (Dalmatica u. Tunicella) u. 3 Chorkappen (Pluvialen) sämmtlich mit goldenen u. rothsammtenen Grund mit Figuren, in vorzüglicher Stickerey bedacht, das Innere geziert u. mit Perlen reich besetzt. Der Ornat ist eine bewegendliche Arbeit des 15 Jahrhunderts. Die Zeichnungen in der Klasse von 7 fl. ö. W. Die Dalmatica zeigt auf der Vorderseite eine Darstellung der heilige Schrift, auf der Rückseite die Auferstehung (: Länge 5'9", Breite 4'3" :) Die Lamitenkleider haben auf beiden Seiten die gleiche Darstellung (: Länge 5' 2" Br. 4' :) Die 3 Pluvialkleider enthalten auf selbenartigen Posita (: Longitudine ja eine zweifache Figurendarstellung u. zwar der Heiland auf dem Regenbogen, und dann Figuren der Heiligen. Um die Posita befindet sich ein 3 Reihen gewundene Figuren von Engeln u. Heiligen. (: Länge ja 10'7", Höhe 5'3" :). Die Borte ist von beiden Seiten, die 2 Lamitenkleider u. die 3 Pluvialmäntel sind ja einmal in ihrer Länge wiederholt worden; nämlich dann enthält unsere Bewegungsbeilage auch die Figurendarstellungen der 3 Pluvialen, sowie einige Figuren von Engeln u. Heiligen auf besonderen Blättern. Insgesammt sehr 12 Abschriften.

Der Preis eines Exemplares wird bestimmt 15 fl. ö. W. betragen, das genaue Werk jedoch nur in einer wenigen Anzahl von Exemplaren aufgelegt werden. ep.

ff. Dr. Eitelberger.

An Se. des Hr. Director der k.k. Museen in Berlin etc. Herrn v. Olfers

Eberlanz

No. 386

Die Königliche Akademie der Künste sagt
Hrn. Wolfgabon für die gefällige Mitthei-
lung der gewünschten Nachrichten über Ihren ge-
lehrten Verein ihren verbindlichen
Dank. Manchen derselben zum Abdruck der
Mittheilungen des Vereins aufzulegen, wird
Mss 42 an die akademische Bibliothek einverleibt
werden.

Berlin am 24. October 1864

Die Königliche Akademie der Künste.
Ed. Gerhard. A. F. Gruppe.

VII – 2 – IV

An
den Maler Herrn Wilhelm Steinhausen
Wohlgeboren
hier.

prof. 320/11. 64. Ges. Ber.

2156.

439.

An
den General-Direktor der hiesigen Königlichen Museen, Wirklichen Geheimen Rath Dr. von Olfers, Hochwohlgeboren hierselbst.

Von dem General-Direktor der Kaiserlich Königlichen Akademie für Kunst und Industrie zu Wien, Professor von Eitelberger, mitgetheilt worden, daß die Herausgabe einer Sammlung mittelalterlicher byzantinischer Denkmäler in getreuen photographischen Abbildungen nebst Text, jedoch nur in beschränkter Zahl der Exemplare, bekannt gemacht werden sollen, und zwar dasselbe wünsche, möglichst bald die Abgabe der oben gedachten Exemplare festgestellt zu können.

Indem ich die Königliche Akademie hiervon unter Beifügung einer Abschrift der dem General-Direktor von Olfers von dem p. von Eitelberger mitgetheilten näheren Angaben über das beabsichtigte Werk in Kenntniß setze, habe ich Sie, falls Sie wünschen, ob Ihre Behörde auf das Werk zu subskribiren sein möchte.

Berlin, den 19. November 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung
Lehnert

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

U. 21493.

An die Königl. Akad. d. W.
~~Hoch~~ einfach Rückseiten
mit die Herausgabe des
beigedachten Gerätes.

439.
749

Ew. Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste ihren ergebensten Dank für die gefällige Rücksicht auf die von Seiten von Ew. Excellenz beabsichtigte Herausgabe des sogenannten Cornelius'schen Gerätes auszusprechen und gleichzeitig mit den Wunsch die Excellenz ~~sie~~ in ihre Entschließung gefl. bestätigen. Dieselbe erlaubt sich aber auch Ew. Excellenz gefälligen Blick darauf zu richten, daß auch für die Akademie in Düsseldorf und Königsberg der Besitz der in ihrem Besitz befindlichen interessanten Exemplare in gleicher Weise wünschenswerth sein würde.

Berlin am 30. November 1864

/

VII – 2 – IV.

An die Königl. Akad. d. K.
Excl. Dr. O. F. Gruppe.

An
die Königl. Ges. Deputation für
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Die Königliche Akademie der Künste hat ohne Anschreiben die Jahresschrift der Königliche Akademie der Künste zu übersenden gefälligst ersucht. Indem dieselbe Ihnen die Gefälligkeit sich gerne fügt, wird sie ihren verbindlichen Dank [illegible] nicht anders annehmen zu müssen als von der betreffenden Akademie.

Die Schrift wird, anschließend der Mitgliederliste des Senats übergeben, der akademischen Bibliothek einverleibt werden.

Berlin am 14. November 1860.

Mosen.

Die Königliche Akademie der Künste.
Gr. Dumont. C. F. Gropius.

VII. — 2. — IV.

An
die Königliche Akademie der Künste.
zu Berlin

Auf den Bericht vom 30ten v. Mts. (No. 439.) benachrichtige ich die Königliche Akademie, daß ich den General-Direktor der Königlichen Museen, Wirklichen Geheimen Rath Dr von Olfers, beauftragt habe, auf ein Exemplar der von dem Direktor des Museums für Kunst und Industrie in Wien, Professor von Eitelberger, herausgegebenen photographischen Abbildungen der sogenannten Byzantinischen Elfenbeine für die Bibliothek der Königlichen Akademie zu subscribiren.

Zugleich bemerke ich, daß, gleichwie die Königliche Akademie, auch die Königlichen Kunst-Akademien in Düsseldorf und Königsberg unterm 19ten v. Mts. von der beabsichtigten Anschaffung des genannten Werkes Kenntniß gegeben und die letztgedachte Anstalt auch bereits die Unterzeichnung auf ein Exemplar des Werks für ihre Bibliothek bewirkt hat.

Berlin, den 28sten Dezember 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schmidt

An
die Königliche Akademie
der Künste

U. 24. 199. Hinkelbein.

Die Königliche Akademie der Künste beehrt sich, Ihnen hochverehrter Herr ihren verbindlichsten Dank dafür abzustatten, daß Sie ihr das von Ihnen herausgegebene Werk „Monuments Scandinaves du moyen age“ mit dessen nordischen Kunstdenkmälern, welche Sie mit so viel Treue aufgefaßt haben, eine überaus schätzbare Bereicherung der Kunstgeschichte verdankt. Die Akademie bedauert aber Ihnen diesen Dank erst jetzt aussprechen zu können, da es ihr bisher unbekannt war, Ihre Adresse zu erfahren.

Berlin 11

Der Text ist der Bibliothek der Königlichen Akademie einverleibt worden.

Berlin am 18ten Januar 1865.

Die Königliche Akademie der Künste.

Ed. Bendemann. C. F. Gruppe.

VII. — 2 — IV

Dr. Hochwohlgeboren
dem Maler N. M. Mandelgren
zu
Stockholm
Norrlandsgatan 14.

praes. 3/1. 65. Kl. Dg.
Ad. d. Minist. d. Cultus
B. 318/1. 65. Schlesinger.

14.

In dem Berichte vom 17ten Februar 1862. No. 71. hat die Königliche Akademie der Künste im Einverständniß mit dem mir gerichteten Gutachten der musikalischen Section Ihren Beschluß erklärt, das Gesuch der Verlagsbuchhändler Breitkopf & Haertel in Leipzig um Subscription auf eine Anzahl von Exemplaren der neuen vervollständigten Ausgabe der Werke Beethoven's nicht befürworten zu können. In Folge dessen ist das anderweite Gesuch der Breitkopf & Haertel abgelehnt worden.

Nachdem die gedachte Ausgabe bis auf einen kleinen Theil vollendet und erschienen ist, haben die genannten Herausgeber mittelst der sub leg. cem nebst Anlagen bei geschlossenen Vorstellung vom 19ten November v. J. ein Exemplar des Werks eingereicht und das Gesuch um Abnahme einer Anzahl von Exemplaren für Lehrer- Bibliotheken erneuert. Ich ersuche Sie ergebenst, mir gefälligst gutachtlich zu äußern, ob die Königliche Akademie sich mit Rücksicht auf den nun vollendeten Stand der Ausgabe dafür aussprechen möchte, daß Breitkopf & Haertel nochmals zu Subscriptionen aufgefordert werden mögen, und sehe demnach Ihrer gefälligen Antwort entgegen.

Berlin, den 18ten Januar 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Schmidt

VII. 2 - W

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst

No. 22992 U.

Die Königl. Akad. d. K.
bittet um gefällige Mittheilung eines Exemplars der neuen Ausgabe von Lessings Werken.

221

11

Ihre Erwähnung haben durch hohe Verfügung vom 18. Januar d. J. die Königliche Akademie der Künste und Herr Verlagshandlung von Breitkopf und Haertel in Leipzig, welche die Absicht von einer Auswahl aus Exemplare der bisherigen Ausgabe von Lessings Werken, für gütigste Äußerung gütigst Kassen. Für solche abzugeben sieht sich aber die gehorsamst unterzeichnete Akademie außer Stande, da dieselbe in der Ablieferung erwähnte, von der Verlagshandlung eingesandte Exemplar ihr nicht mit zugegangen ist, und bittet deshalb um gefällige Mittheilung desselben.

Berlin am 31. Januar 1865

VII. 2 — IV.

Die Königliche Akademie d. K.

An
den Ersten Gesch. Redacteur
Herrn Dr. von Mühler Hochwohlgeb.
Ch. Sangl. O. F. Gruppe.

42.

Der Königlichen Akademie der Künste übersende ich anbei für Ihre Sammlung ein Exemplar der 10ten und 11ten Lieferung des vom Professor von Hefner-Alteneck in München herausgegebenen Werks: „Eisenwerke der Ornamentik der Schmiedekunst des Mittelalters und der Renaissance" mit der Veranlassung, das bezügliche Inventarisations-Attest der General-Kasse des Ministeriums beizufügen zu lassen.

Berlin, den 9. Februar 1865

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Lehnert

Obiges Buch ist in das Verzeichniß der Bibliothek unter No 221.C eingetragen.
Berlin d. 22 März 1865.
Hoffm.

An
die Königliche Akademie der Künste
No 25,129. U.
Hoffm.

praes. 22/2. 65. Fol. 2 J.
An das Ministe: Inneres

14

223 25

Der Königlichen Akademie beehre ich mich den Antrag vom 31.ten v. M. (I. No 14.) das von der Verlags-Buchhandlung von Breitkopf & Härtel in Leipzig eingereichte Exemplar der bei ihr erschienenen neuen Gesammt-Ausgabe von Beethovens Werken sub lege remissionis anbei zurückzusenden.

Berlin, den 18.ten Februar 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung
Lehnert

VII. 2 – IV.

An
die Königliche Akademie
der Künste
I. 2699.

Fiat.

Abz.

Seiner Königlichen Hoheit der Akademie der Künste hoch-
ehrerbietigst anbei ein von mir verfaßtes Buch, betitelt:
„Antike Forschungen im Gebiet der Malerei“ mit der
ganz gehorsamsten Bitte zu überreichen, solches für Seine
Bibliothek gnädigst adoptiren zu wollen.
Der ich die Ehre habe mich mit der vorzüglichsten Hochachtung zu
unterzeichnen,

Seiner Hochlöblichen Akademie

ganz gehorsamster

H. Unger Maler,
Lützowstr. 2. d.
Victoria Theat. 31.

Berlin den 15ten Februar
1865.

VII – 2 – IV

Die Königliche Akademie der Künste bittet Ew. Wohlgeboren für die gefällige Uebersendung Ihres Werkes, betreffs Forschungen im Gebiete der Malerei, ihren verbindlichsten Dank zu sagen. Sie sind, wenn Sie in Paris sind, in der Gemäldesammlung der Städtischen der Akademie eingeladen, der Sitzungen beizuwohnen.

Berlin am 22. Februar 1865

Hasselbach

Die Königliche Akademie der Künste.
Geh. Hofrath. C. F. Hoppe.

VII — 2 — IV.

An
Ew. Wohlgeboren
den Herrn M. Unger,
Maler in Hannover a. D.

Arch. f. A. u. M. 65. 66. Bd.

63.

2264

Der Königlichen Akademie lasse ich hierneben die bei mir eingegangene gedruckte Anzeige der J. Dalp'schen Buchhandlung über das in ihrem Verlage erscheinende Werk: „Das Münsterbuch. Eine historisch-artistische Beschreibung des St. Vincenz-Münsters in Bern von Dr. Stantz," zur Kenntnissnahme und mit dem Anheimgeben zugehen, ob dieselbe sich veranlasst finde, auf das gedruckte Werk für ihre Bibliothek zu subscribiren.

Berlin, den 2. März 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

Schmidt

VII — 2 — IV.

An

die Königliche Akademie der Künste

5 20. U.

Sinn.

Am Donnerstag den 9 März 1865 waren von 8 Uhr Abends ab
sämmtliche 3 Senatsmitglieder der mus. hist. wiss. Sektion
sowie der K. Akt d K. versammelt um in Folge eines Ersuchen
Ministerialschreibens in der Sache der von dem Herrn Bürgermeister
Haertel in Leipzig bezüglich wiederholten Gesuches wegen Verabreichung
von drei Abdrücken der gemeinschaftl. Preis Medaille auf Anordnung
einer Anzahl von Exemplaren Beschluß zu fassen, zu berathen
und darüber zu berichten, ob und in wie weit einem Gesuche
des Gesuche durch die K. Akt d K. zu willfahren sei.

Nach Verlesung eines Briefs vom Jahre 1862 in welchem Anzeige
seit von der Akademie gegebenen Gutachtens, unterzeichnet von
den Herrn Bach & Gerhard, welchen durch die ausgesetzte Summe Mozart
Preisen Herr Abgeordneten damals in der betreffenden Versammlung
bestimmte, mit welcher aber Herr Kapellmeister Taubert
nicht überall sich einverstanden erklären konnte, entsprang sich
eine längere Diskussion, welche zuletzt folgendes Resultat gab.

Herr Professor Bach erklärte sich für Verabreichung des Ansuchens
von wünschte einen Exemplar.

Herr Kapellmeister Taubert erklärte mit den Herren,
daß nicht mehrere Institute existirt. Preis verschenken, oder wünsche
sie bekannt werden, denn die Ausgabe ist in ihre Totalität
von Nutzen sei keine, daß sie seine verantwortlich mit
Ihren d. H. gegenwärtigen Unterricht in der hiesig. akademischen
musikalischen Compositionsschule die Anschaffung eines Exemplar
als unentbehrliches Lehrmittel für seine Schüler nothwendig halte.

Professor Gerhard erklärte bereits daß Finanzanstalt nicht
Veranlassung finden, die in Jahre vor 1861 Ausgesprochene
Ansicht zu ändern, und würde also mit zwei Stimmen gegen
eine beistehen, beim hohen Ministerium die Anschaffung eines
Exemplar der fraglichen Ausgabe für die Bibliothek der Königl.
Akt d K. zu beantragen.

Zu bemerken ist noch, daß die Gesammtausgabe der

die Königl. Akad. d. K.
berichtet über die Gesamtaus-
gabe der Beethovenschen Werke.

14

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Beantwortung der hohen Verfügungen vom 18. Januar d. und vom 18. Februar d. J. den Bericht der unterzeichneten Sektion des Senats über die von der Verlagshandlung Breitkopf und Härtel in Leipzig angeregte Veranstaltung der Herausgabe der Werke Beethovens ganz gehorsamst zu überreichen.

Mitbd.

Aus diesem Berichte der unterzeichneten hochgeehrten Verfügung vom 18. Februar hingegangenen Eingabe der Gesamtausgabe von Beethovens Werken, gefällig zu ersehen, wird die Verhandlung am 2. Novembr d. J. nicht Anstand nehmen.

Berlin am 6. August 1864.

7

Die Königliche Akademie der Künste.
Gr. Domgr. O. F. Gruppe.

VII. – 2. IV

Ein
Berlin. Gesch. Theaterwissen-
von Dr. von Mühler Hochwohlg.

---

eine blanke Unterschrift von Ihnen vollzogen worden ist, dass d.
Herr Gr. Herzog auf Ihrem volle 100 Thl eingezahlt wird
und ist in Ihrer Hand sind correct ist.

Berlin den 15 März 1865.

W. Taubert A. v. Bach H. Genée

Wrsden

[illegible] Wolfgang wurde freundlich ersucht, das
[illegible]stand stets in den von der verstorbenen Frau
[illegible]sionen Akademierath Stieler entlassenen Rath
von Stackelberg, Vice de la Croix, fortzu-
[illegible]setzen; zum Behuf Ihrer Legitimation erfolgt hier-
in die Anlage die Fertigung des [illegible]

Dresden am 24. Mai 1865.

Directorium und Senat der Königlichen
Akademie der Künste.

Ed. Bendemann. C. F. Gruppe.

VII — 2 — IV

An
die Bibliothek der Königl. Akad. d. K.
zum Casper Wolfgang.

178 6m

An seine Durchl. der Königlichen
Akademie der Künste.

Endes Unterzeichneter wagt es
seinem mit 12 Emaillen: Portrait
des Königlichen Geheimen Ober-
Baurath Dr: Stüler einen
seiner Brüder unterthänigst und
allerunterthänigst zu überreichen
resp: zum Verkauf zu präsentieren.
Der Preis der großen Emaillen ist
einen Carolin, der kleinen 20 Silber-
groschen.

In der frohen Hoffnung bei einem
hohen Senat einen Absatz
gefunden zu haben

zeichnet sich mit aller Hochachtung
Königlichen Senat

allerunterthänigst

Moritz Curds.
Emailleur.

Berlin d. 21.
1870

178

Die Königliche Akademie der Künste sendet
den Herrn Professor Dr. Müller Lübeck
die ihr übersandten
12 Exemplare von Dr. Müllers Lübeck,
welchen sie denselben zur Ansicht angeboten
haben, mit Dank zurück.

Berlin am 14. Juni 1865

Die Königliche Akademie d. K.
pp. Bonger. O. F. Gruppe

Wurden

VII — 2 — IX

Herrn
Dr. Carl
Hochwohlgeboren
Königstr. 21.

Die Königl. Akad. d. K. ersucht die Rechnung über die [illegible] für die akademische Bibliothek und andere angekaufte Werke um.

258

Die Verwaltung beehrt sich die Königliche Akademie die Rechnung über die am 1. Juli 1864 bis ebendahin 1865 für die akademische Bibliothek angekauften Werken ganz gehorsamst vorzulegen, mit der Bitte, dem Gemeinschaftlichen Kassen Führer Hessling an die Liquidation Commission zu weisen.

Berlin am 26. Juli 1865

Mma

Ehrl. Dengler. / O. F. Gruppe.

Ehrerbietigst Akademie der Künste

VII — 2 — IV

An
die Königl. Akademie der Künste
Herrn Dr. von Müller Excellenz.

In ergebenster Erwiderung Ihrer Hochgeboren gefälligen Schreibens vom 14. d., das im Jahre 1850. verstorbenen Ober Bau. Rath Müller aus der akademischen Bibliothek entliehene Werk des Barons von Stackelberg "La Grèce, Vues etc." betreffend, bedauere ich in der Lage nicht sein zu können, da die Entlassung weder von mir noch vom Curatorio der General. Direction ausgegangen ist, und sich in den diesseitigen Acten gar nichts darüber findet.

Berlin, den 26. August 1865.

Der General. Director der Königlichen Museen

Hahn

An

den Bibliothekar der Königlichen
Akademie der Künste

Herrn Professor Erbgam

Hochgeboren

hier.

Praes. 3 3/9. 65. fol. 93.

Euer Hochwohlgeboren

gefälligen Auftrages mich gehorsamst beehre, Ihnen ergebenst zu benachrichtigen, daß die Ergänzung des durch meinen Abgang an die General-Direktion der Königlichen Museen entstandenen Mangels in der Person des Herrn v. Stockhausen, welcher zu Ostern, soviel ich weiß, bestimmt an die genannte Stelle gesendet wird.

Ihre hohen Befehle erbitte ich mir ergebenst, da ich mir auf meine Schreiben an das General-Direktorium gemeldeten abhanden gekommenen Briefwechsel zu übersenden, damit die Akten in dieser Sache geschlossen und entgegen gesehen werden.

Euer Hochwohlgeboren

Breslau d. 31 August 1865.

gehorsamster Diener

Caspari,

Bibliothekar

[illegible] Wolfgang wird in Erwiderung Ihres Schreibens vom 21. August d. Js. [illegible] der gewünschten Bescheinigung für die Wiedererstattung des verlorenen gezogenen Looses von Stackelberg's Vues de la Suisse entboten werden können, da über die Identität für die Wiedererlangung gezogener Loose [illegible] jedenfalls auf eine frühere Anzeige Nachricht fehlt.

Berlin am 11. October 1865.

Mosler.

Directorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Ed. Bendemann. O. F. Gruppe

An
[illegible]
Caspar
Wolfgang

Beschädigte Seiten

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 180

ENDE